

Museum am Rothenbaum Kulturen und Künste der Welt

Jahresbericht 2023



Das Museum

1849

Erste Erwähnung einer ethnographischen Sammlung in Hamburg

1867

Erstes publiziertes Verzeichnis mit 645 Objektnummern

1871

Gründung des Museums als Culturgegeschichtliches Museum

1879

Umbenennung in Museum für Völkerkunde

1912

Eröffnung des von Albert Erbe im späten Jugendstil entworfenen Museumsgebäudes an der Rothenbaumchaussee 64

1935

Umbenennung in Hamburgisches Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte

1971

Übertragung der europäischen Vor- und Frühgeschichtlichen Sammlungen an das heutige Archäologische Museum in Hamburg, Umbenennung in Hamburgisches Museum für Völkerkunde

1998

Überführung des Hauses in eine Stiftung des öffentlichen Rechts, Umbenennung in Museum für Völkerkunde

2018

Umbenennung in Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK)

Die Sammlung

CA. 200.000 OBJEKTE

(ursprünglich über 270.000 Objekte, ca. 1/3 Kriegsverluste u.a. durch Brandstiftung im Ausweichdepot in Lautenthal/Harz)

CA. 450.000 FOTOGRAFIEN

100 NACHLÄSSE und **2.000 ARCHIVBESTÄNDE**

90.000 BÜCHER und **200 ZEITSCHRIFTENREIHEN**

Objekte der Regionalsammlungen

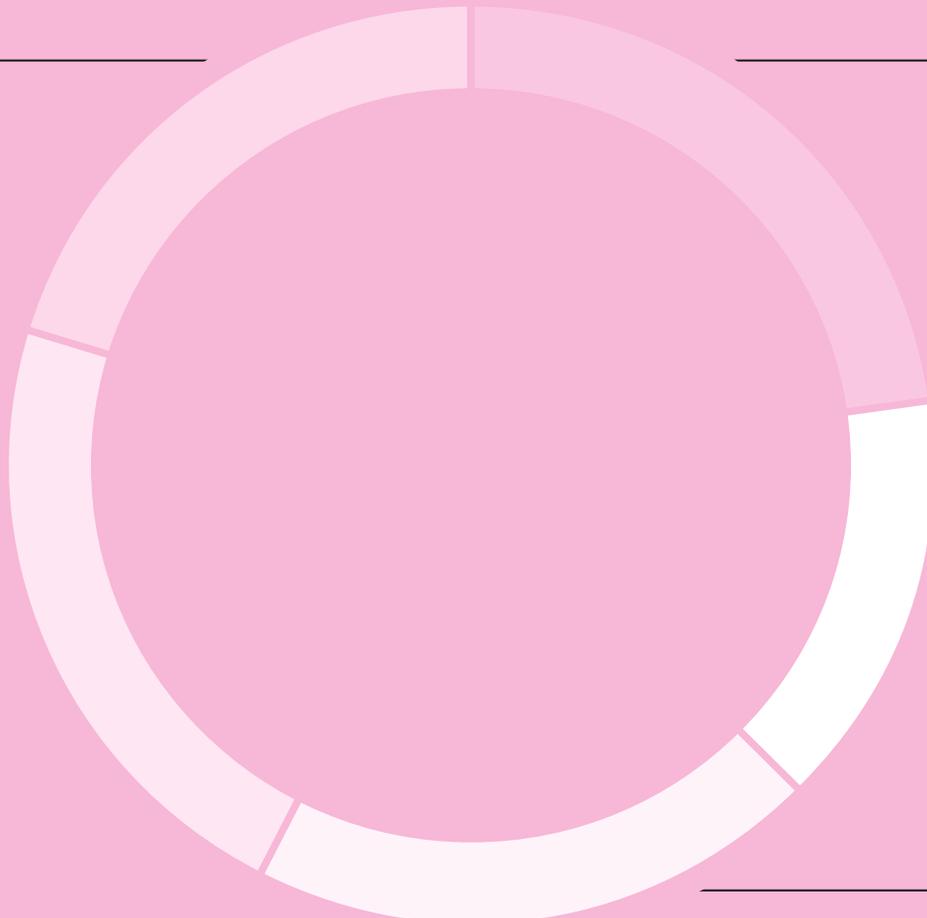
OZEANIEN
54.785

**EURASIEN
(EUROPA,
NORDAFRIKA,
VORDER- UND
ZENTRALASIEN)**
59.879

AFRIKA
61.910

**OST- UND
SÜDASIEN**
40.293

AMERIKAS
54.605



Museum am Rothenbaum Kulturen und Künste der Welt

Jahresbericht
2023

Inhaltsverzeichnis

05	Vorwort
07	Ausstellungen
28	Zwischenraum
30	Veranstaltungen im MARKK
34	Provenienzforschung
38	Forschung
39	Restaurierungen
42	Objekte und ihre Geschichte
44	Schenkungen
47	Ankäufe
48	Ankaufsförderungen
50	Leihgaben
54	Netzwerke und Zusammenarbeit
56	Fellows and Residencies
59	Digitales
64	Förderer
65	Freunde des Museums am Rothenbaum e.V.
68	Hinter den Kulissen
72	Veröffentlichungen
73	Gremien
74	MARKK in Zahlen
75	Besucher:innen
76	Impressum

Vorwort

Liebe Interessierte,

Es freut uns sehr, dass das MARKK nun zum ersten Mal einen allgemein zugänglichen Jahresbericht veröffentlicht. Wir möchten darin einen Rückblick auf wichtige Museumsmomente im zurückliegenden Jahr geben.

Nicht alles, was im Museum geschieht ist nach außen hin sichtbar und für alles worüber in diesem Bericht erzählt wird, sind umfangreiche Tätigkeiten und Prozesse im Hintergrund notwendig. Dazu zählen mehrjährige Vorbereitungen und Kollaborationen für Ausstellungen, aufwändige Forschungen unterschiedlichster Art, Beantwortung vielfältigster Anfragen, Sammlungsdokumentation, vielschichtige Verwaltungsagenden, Berichtspflichten, Strategieprozesse, Depotarbeiten, Gebäudepflege und Instandhaltung bis hin zur Gartenarbeit, handwerkliche Tätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Konzeption und Produktion von Drucksorten, Betreuung der Website, Organisation und vieles mehr. Dies bedeutet, dass das ganze Team in jedem Projekt hinter den Kulissen und an der Schnittstelle zum Publikum an all den geschilderten Projekten beteiligt ist und diese ermöglicht.

Nur auf einige wichtige Prozesse, in die das MARKK abseits von der Publikumsarbeit viel Zeit investierte und die in 2023 losgetreten oder abgeschlossen wurden, soll an dieser Stelle zurückgeblickt werden. Ein mehrjähriges von der Freien und Hansestadt Hamburg unterstütztes Inventurprojekt, wurde abgeschlossen. In diesem wurden nahezu für sämtliche Objekte die Standorte überprüft, Objektfotos erstellt und ein Abgleich mit Angaben in der Datenbank vorgenommen. Gleichzeitig wurde ein digitalisiertes Standortverwaltungssystem mit Barcodes eingeführt, das MARKK ist damit das erste Museum in Hamburg, das diesen Standard umgesetzt hat. Die noch offenen Arbeiten werden mit dem hauseigenen Team in den nächsten Jahren abgeschlossen. Die Inventur war als Vorbereitung für den anstehenden Umzug in ein neues Zentraldepot notwendig und wird diesen sehr erleichtern. Die Arbeiten sind auch eine wichtige Grundlage für die Migration sämtlicher Sammlungsdaten in eine neue Datenbank, die es dem MARKK ermöglichen wird die Sammlung online zu stellen und die Sammlungsverwaltung zu modernisieren. Damit wird in 2024 begonnen, die Zusage der großzügigen Förderung durch die Herrmann Reentsma Stiftung erfolgte in diesem Jahr.

Neben diesen wichtigen Schritten hin zu einer größeren Zugänglichkeit der Sammlung in der Zukunft, startete in 2023 auch ein Jahrhundertprojekt für das Museum am Rothenbaum. 111 Jahre nach der Fertigstellung des Museumsgebäudes gab es im Herbst den offiziellen Auftakt für das umfassende

Modernisierungsprojekt, im Rahmen dessen u.a. eine barrierefreie Erschließung des Gebäudes umgesetzt, die gesamte Infrastruktur auf einen zeitgemäßen Stand gebracht und die Aufenthaltsqualität durch attraktive Publikumsbereiche erhöht werden soll. Vor allem aber soll auch eine neue Dauerausstellung eingerichtet werden, die die Attraktivität des Museums steigern und die in den letzten Jahren angestoßene inhaltlich Neupositionierung und den Prozess der Dekolonisierung nachhaltig spiegeln soll. An den Grundlagen für die diesbezügliche inhaltliche Konzeptarbeit arbeitete das kuratorische Team bereits in diesem Jahr. Im ersten Halbjahr 2024 wird das Verfahren für die Architektauswahl beginnen.

IHRE BARBARA PLANKENSTEINER UND MARC VON ITTER





Nuliojuk (Mutter des Meeres)
Isa Kusudluak (Inuit)
Inuk juak, Turtle Island (Nordamerika)
Stein, Ankauf 1981
MARKK Inv. Nr. 81.12:1

Ausstellungen



Wasser Botschaften

25. Februar 2023 –
31. Oktober 2023

Kuratorinnen:
Dr. Johanna Wild,
Katharina Nowak



Von schmelzenden Gletschern und Meeresspiegelanstieg bis zu Sturmfluten, Dürre und Verschmutzung: Wasser betrifft uns alle. Als erstes Museum in Deutschland richtete das MARKK in der Ausstellung *Wasser Botschaften* den Blick auf den sogenannten Globalen Süden, denn die am stärksten betroffenen Gemeinschaften verfügen vielfach über erfahrungsbasierte Kenntnisse, die sich beim Schutz der Gewässer und Ökosysteme bewährt haben. Die Ausstellung erkundete das in den Sammlungen des MARKK gespeicherte ökologische Wissen und setzte dieses in Beziehung zu gegenwärtigen Wasserschutz- und Klimabewegungen. Zeitgenössische Werke aus Kunst und Design beleuchteten lokale Wasserkrisen und stellten neue Anwendungen für althergebrachte Techniken und Praktiken vor. Ein internationaler Wasser Think Tank,

besetzt mit Dr. Kelsey Leonard, Assistenzprofessorin an der Fakultät für Umwelt, Universität Waterloo, Kanada; Adenike Titilope Oladosu, nigerianische Klimaaktivistin, Ökofeministin und Initiatorin der Bewegung Fridays For Future in Nigeria sowie die britisch-kolumbianische, in Los Angeles lebende Künstlerin Carolina Caycedo bereicherte die Ausstellung durch Stimmen regionaler Wasserschutz-Bewegungen, Kulturen und Ökologien.



Raise a Paddle, Pacific Climate Warrior
Fenton Lutunatabua
Fidschi, 2017



*Fayemcegefäß mit einer Darstellung
von Menschen und Fischen*
Iran, 18.-19. Jh.
MARKK Inv. Nr. 28.151:2

Für die Ausstellungsgestaltung gewann das MARKK das interdisziplinäre Designkollektiv RESOLVE aus London. Akil und Seth Scafe-Smith und Melissa Haniff betrachten Design in erster Linie nicht als ästhetisches Unterfangen, sondern als Werkzeug für politische und sozialökonomische Veränderungen. Gemäß ihrem Anspruch vorhandene Werkstoffe und Materialien zu recyceln, entwickelten sie für Wasser Botschaften ein fiktives Überschwemmungsszenario, bei dem die Ausstellungsmöbel der am 8. Januar 2023 beendeten Ausstellung *Blitzsymbol und Schlangentanz* sich als „Treibgut“ in neue architektonische Konstellationen fügten. Dank ihres Social Design Ansatzes war die Zusammenarbeit mit der Stadtteilschule Wilhelmsburg, Beruf und Integration Elbinseln gGmbH sowie den Wilhelmsburger Zinnwerken ein wichtiger Bestandteil des Gestaltungsprozesses.

Die Ausstellung stellte die Perspektiven von Gemeinschaften in den Mittelpunkt, die am stärksten von der Klimakrise betroffen sind, Studierende der Universität Bremen untersuchten hierzu auch die ökologischen Auswirkungen in Norddeutschland. Unter Anleitung von Dr. Andrea Muehlebach, Professorin für Maritime Anthropologie und Kulturen des Wassers im Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft, besuchten die Studierenden im November 2022 die Hallig Langeneß in der Nordsee und setzten sich mit der heutigen Situation der gewohnheitsmäßigen Überflutungen der unbefestigten Marschinsel auseinander.

Wasser Botschaften wurde im Rahmen des vierjährigen EU-Projektes Taking Care - Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care geplant, welches 13 Partnermuseen aus ganz Europa zusammenbrachte.





Lose Enden Flechtkunst – Marshall Islands – Koloniales Erbe

20. April 2023 bis
30. Juli 2023

Kuratorinnen:
Méitaka Kendall-Lekka,
Jeanette Kokott,
unter Mitwirkung
von Jamie Dau



Lose Enden

20. April - 30. Juli 2023

Flechtkunst Marshall Islands Koloniales Erbe

MUSEUM AM ROTHENBAUM
Rothenbaumchaussee 64
20168 Hamburg

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag - Sonntag 10 - 18 Uhr
Donnerstag bis 21 Uhr

MARKK
MUSEUM AM ROTHENBAUM
Kulturen und Künste der Welt

Hamburg           

Feine Flechtmatten der Marshallinseln sind komplexe Kunstwerke mit einer anspielungsreichen Symbolik, die gesellschaftliche Strukturen und kulturelle Werte wieder spiegeln. Es ist das zentrale Anliegen des MARKK, die Wertschätzung für globales Kunstschaffen zu fördern und durch die Einbeziehung des lokalen Kunstverständnisses und seiner Interpretation den Blick zu schärfen und die Bedeutung der Objekte zum Ausdruck zu bringen.

Zum ersten Mal wurde deshalb der Bestand von Flechtwerken der Marshall Islands aus den Sammlungen des MARKK umfassend in der Ausstellung *Lose Ende – Flechtkunst – Marshall Islands Koloniales Erbes* gewürdigt. Neue Forschungserkenntnisse unterstrichen nicht nur den Bedeutungsgehalt der Flechtwerke, sondern offenbarten auch die Kreativität und Meisterschaft der zumeist weiblichen Künstlerinnen des 19. Jahrhunderts.

Die Flechtwerke – als Jaki-ed bekannt – hatten ein breites Verwendungsspektrum als Kleidungselemente, Decken, Wanddekorationen oder als geschätzte Gaben. Das Wort Jaki (Matte) dient als Metapher für die Gesellschaftsschichten, wobei die in den Mustern eingeflochtenen Codes viele Bezüge herstellen, während die Designs individueller Ausdruck der Kreativität der einzelnen Künstler:innen sind, die darin eine Kombination überlieferter Symbole einpflegen. Seit einigen Jahren stehen Jaki-ed im Mittelpunkt einer Revival-Initiative, nachdem sie im Laufe des 20. Jahrhunderts nahezu vollständig aus dem öffentlichen Leben der Marshallinseln verschwunden waren. Historische Werke sind heute fast ausschließlich in Museen des globalen Nordens zu finden.



Kleidermatte, Jaki-ed
nicht dokumentierte Flechtkünstlerin
Marshall Islands, vor 1913
Pflanzenfasern: Pandanus und Hibiskus
MARKK Inv. Nr. 13.143:116



Strand auf Jaluit mit Wirtschaftsgebäuden im Hintergrund
Sammlung Looks
MARKK Inv. Nr. 2013.4.1_38

Die Ausstellung ging aus dem vom Deutsche Zentrum Kulturgutverluste geförderten Provenienzforschungsprojekt *Handelsnetzwerke als Basis des kolonialen Ethnografica Vertriebs Westafrikas und Ozeaniens und Beschaffer von Sammlungsgut für das Museum für Völkerkunde Hamburg* hervor und wurde in enger Zusammenarbeit mit Méitaka Kendall-Lekka, Professorin am College der Marshall Islands, konzipiert.

Nicht nur die koloniale Plantagenwirtschaft hat langfristige Folgen für die Marshallinseln hinterlassen, die erst 1979 ihre Unabhängigkeit erlangten: Zahlreiche Atomwaffentests der USA zwischen 1946 und 1958 verursachten traumatische Erinnerungen und schwere gesundheitliche Nachwirkungen für die Bewohner:innen und die Umwelt. Anfernee Nenol Kaminaga MARKK-Artist in Residence aus Majuro setzte sich in mehreren künstlerischen Arbeiten mit dieser Vergangenheit auseinander und beschäftigte sich mit dem Verschwinden von Inseln durch den steigenden Meeresspiegel in Folge der Klimakrise. Das MARKK-Artist in Residence Programm wurde von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von MARKK in Motion gefördert.





Design & Kreativität

Das Design und die Kreativität sind zwei Begriffe, die oft synonym verwendet werden. In der Tat sind sie eng miteinander verbunden. Design ist der Prozess der Schaffung von Lösungen für ein Problem, während Kreativität die Fähigkeit ist, neue Ideen zu entwickeln. In der Welt des Designers ist Kreativität ein unverzichtbares Werkzeug. Ohne sie wäre es unmöglich, neue und innovative Designs zu entwickeln. Kreativität ermöglicht es Designern, über den Tellerrand hinauszugehen und neue Wege zu finden, um Probleme zu lösen. Sie ist die Quelle aller Innovationen und die Grundlage für den Erfolg in der Designwelt. In der heutigen Zeit, in der die Konkurrenz so groß ist, ist Kreativität noch wichtiger denn je. Sie ermöglicht es Designern, sich von der Masse abzuheben und einzigartige Lösungen zu finden, die den Kunden begeistern und begeistern können. Kreativität ist also nicht nur ein Talent, sondern eine Fähigkeit, die durch Übung und Lernen entwickelt werden kann. Sie ist die Kraft, die die Welt des Designers in Bewegung setzt und die Grundlage für den Erfolg in der Designwelt bildet.

Insgesamt kann man sagen, dass Design und Kreativität zwei Seiten derselben Medaille sind. Sie sind eng miteinander verbunden und bilden die Grundlage für den Erfolg in der Designwelt. Ohne Kreativität wäre Design nur eine sterile Kopie der Vergangenheit. Mit Kreativität wird Design zu einer lebendigen Kunst, die die Welt des Designers in Bewegung setzt und die Grundlage für den Erfolg in der Designwelt bildet.

Design & Creativity

The design and patterns found in clothing often represent the diverse creative and individual expression of each wearer. Though a combination of traditional symbols may be used, the wearer's personal perspective creates their own design. That is evident in the great variety of patterns in the vibrant lack of uniformity in which ornaments are and how they are combined. The design and materials often well vary as well the shape and the design and materials often including the subversive and

Patterns were not generally restricted to social class or place of origin, however some patterns were, and still are, reserved for the church, and thus indicate the status of the person adorned with the clothing. The designs are never sketched on paper, but rather emerge during the weaving process itself. Today, there are no longer any experts in the Marshall Islands who can identify all the names and meanings of traditional patterns since created by the hands of generations of weavers.

Das Land spricht. Sámi Horizonte

8. September 2023 –
31. März 2024

Kuratorin:
Dr. Anna-Sophie Laug

Das Land spricht. Sámi Horizonte

The Land Has a Mind to Speak.
Sámi Horizons



verlängert bis 31. März 24!

MUSEUM AM ROTHENBAUM
Rothenbaumchaussee 64
20168 Hamburg

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag - Sonntag 10 - 18 Uhr
Donnerstag bis 21 Uhr

MARKK-HAMBURG.DE

Gefördert durch
Hamburg



Kulturpartner



In Kooperation mit



MARKK
MUSEUM AM ROTHENBAUM
Kulturen und Künste der Welt

Marja Heister/Turneo, Videobilder © Finnfoto, 2014

Samische Künstler:innen erfahren im globalen Ausstellungswesen zunehmende Aufmerksamkeit. So wurden 2017 im Rahmen der documenta 14 in Kassel Künstler:innen wie Máret Ánne Sara und Britta Marakatt-Labba neben sechs weiteren samischen Positionen gezeigt und international rezipiert. Der Nordische Pavillon in den Giardini der Venedig Kunst-Biennale 2022 wurde zum Sámi Pavillon umbenannt und erstmalig von samischen Kurator:innen und Künstler:innen bespielt. Ebenso war der Pavillon der Architektur-Biennale 2023 samischen Lebensformen und Architekturen gewidmet.

Die Ausstellung *Das Land spricht. Sámi Horizonte* im MARKK war ein Kooperationsprojekt mit dem Kunsthaus Hamburg, das bereits im Juni 2023 die Ausstellung *SPEAKING BACK. Decolonizing Nordic Narratives/Davi mitalusaid dekolonisieren* eröffnete.

Gemeinsam hatten beide Ausstellungen das Ziel, das Hamburger Publikum für den bisher weitgehend unbekanntes „nordischen Kolonialismus“ in den skandinavischen Ländern und der russischen Kola-Halbinsel zu sensibilisieren und zugleich einen Perspektivwechsel einzuleiten, bei dem Stimmen der betroffenen samischen Bevölkerung aus Kunst und Wissenschaft zu Wort kommen.

Während die Ausstellung im Kunsthaus Hamburg zeitgenössische künstlerische Positionen präsentierte, verband die Ausstellung am MARKK zeitgenössische Kunst mit Beispielen aus dem über 1.500 Stücke umfassenden Sápmi-Bestand des Museums, das damit einen ersten Schritt für die Aufarbeitung und Würdigung dieses kulturellen Erbes in seinen Sammlungen setzte.



Koskivuononvaara
Annika Dahlsten und Markku Laakso
Inari, 2011



Gewandnadel für Frauen
Jämtland, Frostviken, vor 1917
MARKK Inv. Nr. 16.58:67

Im Rahmen samischer Selbstbestimmungsbe-
wegungen seit Mitte des 20. Jahrhunderts
spielen nicht nur die Wiederaneignung von
Sprache, der Schutz von samischem Land und
des für große Teile der Sam:innen auf Rentier-
zucht basierenden Lebensstils eine wichtige
Rolle, sondern auch das materielle kulturelle
Erbe der Sam:innen, in dem technologisches,
spirituelles und ökologisches Wissen und
ästhetische Vorstellungen ihren Ausdruck
finden.

Die Ausstellung entstand in Kooperation
mit dem Kunsthaus Hamburg unter der Co-
Kuration von Hannimari Jokinen und Katja
Schroeder, sowie der wissenschaftlichen
Beratung von Aile Aikio und Per Asle Sara.





Schuhe aus weißem Rentierfell
Sápmi/Finnland, Inari, vor 1912
Ankauf von Julius Konietzko
MARKK Inv. Nr. 11.43:12

Jurte jetzt! Nomadisches Design neu gelebt

15. Dezember 2023 –
3. November 2024

Kuratorin:
Jana Caroline Reimer



**Jurte
jetzt!**

Nomadisches
Design
neu gelebt

15. Dez 23 – 3. Nov 24

MUSEUM AM ROTHENBAUM
Rothenbaumchaussee 64
20168 Hamburg

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr
Donnerstag bis 21 Uhr

MARKK-HAMBURG.DE

MARKK
MUSEUM AM ROTHENBAUM
Kulturen und Künste der Welt

Gefördert durch
Hamburg

*Seltene
Mera & Klinger Cabana*

Kulturpartner
NORkultur

Designer: Neelke B. Schmitt

Wohnraum und Mobilität sind Themen intensiver gesellschaftspolitischer Debatten und beschäftigen viele Menschen. Mit der Ausstellung *Jurte jetzt! Nomadisches Design neu gelebt* widmete sich das MARKK einer mobilen Wohnform, die seit über zweitausend Jahren integraler Bestandteil des nomadischen Lebens in Zentralasien ist. Politische und wirtschaftliche Umbrüche aber hatten in den letzten 200 Jahren gravierende Auswirkungen auf die nomadische Lebensform in Kirgisistan, Kasachstan und der Mongolei. Dennoch wirken die genialen Designprinzipien der Jurten und die damit verbundenen Werte und Technologien bis heute fort und erfahren auch neuen Einsatz.

Im Zentrum der Ausstellung standen zwei Jurten aus den Sammlungen des MARKK: Die von der kirgisischen Textilmeisterin Turdu Kydyrbaeva in den 1980er Jahren geschaffene Jurte wurde dem Museum 2017 geschenkt. Die zweite, kasachische Jurte erwarb das damalige Museum für Völkerkunde 1906. Zu ihrer Herkunft, Entstehungszeit und Nutzung ist nichts überliefert. Einen zeithistorischen Kontext aber liefern Expeditionsfotografien des russischen Ethnografen Samuil M. Dudin, der 1899 das Leben in der kasachischen Steppe dokumentierte.



Inneneinrichtung einer kasachischen Jurte (kijiz uj)
Aufnahme Samuil M. Dudin, Nord-Ost-Kasachstan, 1899
MARKK Inv. Nr. 2008.111:90

Ob als Unterkunft in Kriegs- und Katastrophengebieten oder beim touristischen Glamping, die Jurte ist mehr als nur ein Zelt. 2013 wurden das überlieferte Wissen und die Technologien der Jurten-Herstellung in der Mongolei, 2014 in Kasachstan und Kirgisistan auf die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen, gleiches gilt für die damit verbundene Textilkunst des Filzens und der Teppichherstellung.

Zeitgenössische Positionen in der Ausstellung lenkten den Blick auf die Gegenwart und Zukunft der Jurte: Die in Kirgisistan lebende und international arbeitende Multimediakünstlerin Altynai Osmoeva zeigte mit ihrer Installation *UNITY! The more feet enter your home, the more blessing they bring* die Werte der Gastfreundschaft wie auch der Textilkunst auf.

Die Zukunft einer Jurtenarchitektur im urbanen Raum beschäftigte die Forschungsgemeinschaft Rural Urban Framework, die unter Leitung des Architekten Joshua Bolchover an der Universität Honkong angesiedelt ist. Rural Urban Framework schuf Wohnmodule, die den Bedürfnissen der Bevölkerung nach einer städtischen Infrastruktur in der mongolischen Metropole Ulaanbataar gerecht werden sollen.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit Aizada Novak Akbekova und ihrer Familie und Vertreter:innen der in Deutschland lebenden kirgisischen Community.

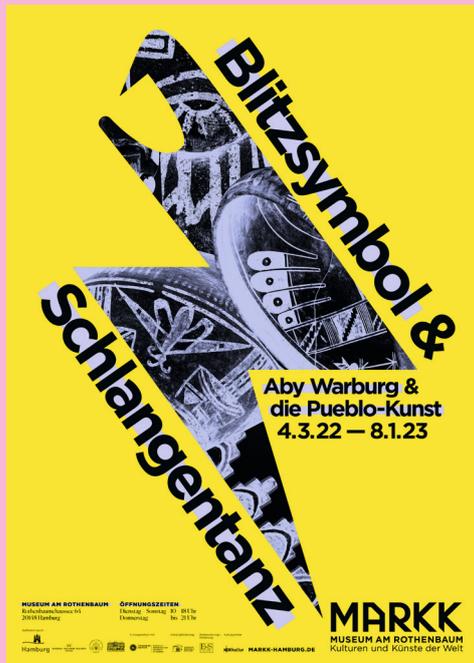




Fortlaufende Sonderausstellungen in 2023

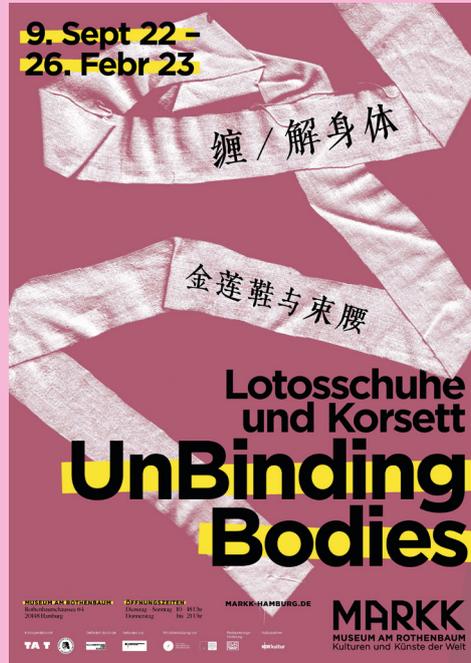
Blitzsymbol und Schlangentanz. Aby Warburg und die Pueblo-Kunst

Bis 8. Januar 2023



UnBinding Bodies – Lotusschuhe und Korsett

Bis 26. Februar 2023



Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell?

Ausstellung verlängert bis 7. April 2024



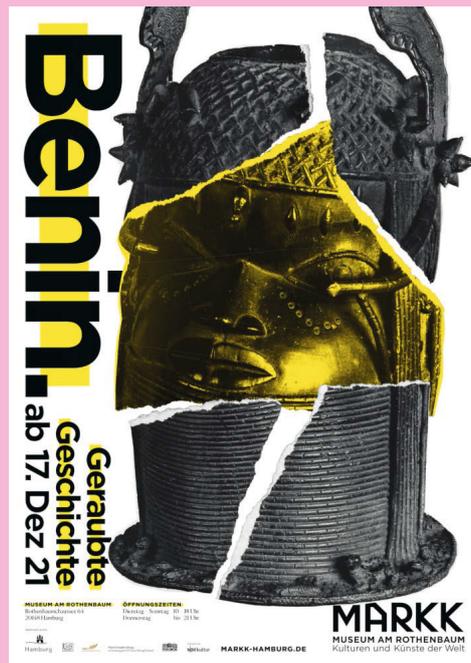
Hamburg und Tirol – eine Alpenfreundschaft?

Bis 25. Januar 2025



Benin. Geraubte Geschichte

Bis Ende März 2025



Die Ausstellung *Benin. Geraubte Geschichte* wurde am 1. September 2023 für den ART-Kuratorenpreis als beste Ausstellung des Jahres 2022 nominiert. Der Ausstellungskatalog erschien in einer aktualisierten zweiten Auflage im Verlag Hatje Cantz.





Augenvotiv
Südtirol, 1815
Bemaltes Holz
MARKK Inv. Nr. 1249:05

Augenvotiv
Südtirol/Freienfeld, 1806
Bemaltes Holz
MARKK Inv. Nr. 1413:05

Veranstaltungen





Das Museum bleibt in Bewegung. Im Zwischenraum sind unsere Besucher:innen eingeladen Veränderungsprozesse mitzugestalten. Arbeits- und Forschungsprozesse werden hier aufgezeigt und neue Gesprächsräume eröffnet. Der Raum ist Ideen- und Hands-On Werkstatt, Interaktionsfläche und Ausstellungsbereich zugleich.

Ausstellungen im Grey-Cube

#IRANREVOLUTION

26. Januar 2023 – 29. März 2023

Das Woman*-Life-Freedom Collective Hamburg gestaltete von Januar bis März 2023 eine aktivistisch-künstlerische Intervention zu den revolutionären Prozessen im Iran, die durch den Tod der 22-jährigen Jina Mahsa Amini am 16. September 2022 ausgelöst wurden. Die Intervention #iranrevolution widmete sich den vielfältigen marginalisierten Stimmen in dieser Revolution – bestimmter ethnischer Gruppen, LGBTQIA+, Frauen und religiösen Minderheiten – und versuchte, ihre Kämpfe gegen eine religiöse und patriarchale Tyrannei zu verdeutlichen.

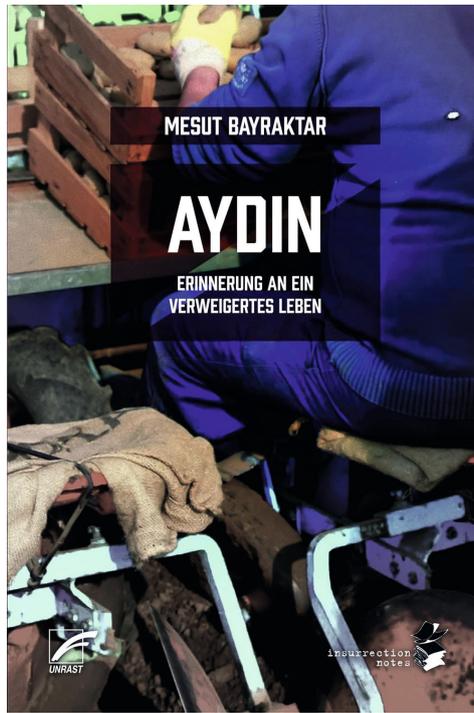
ZOZAN: TRACING TRACES

6. Oktober 2023 – 7. Januar 2024



Die Ausstellung *Zozan: Tracing Traces* basierte auf einem partizipatorischen Workshop im Juni 2023, bei dem sich die Teilnehmer:innen unter der Leitung des Künstlers Savaş Boyraz und der Kulturwissenschaftlerin und Mediatorin Duygu Örs mit zwei multimedialen Sammlungen über kurdische Alltagskulturen und traditionelle Viehzucht von Werner Finke und Mehmet Emir im Dialog mit ethnografischen Artefakten aus der Sammlung des MARKK auseinandersetzen. Die Ausstellung griff Themen und Materialien dieser Kollaboration auf und folgte den kurdischen Zozan-Zelten (kurdisch: Sommerweiden) in die Gegenwart.

Lesungen



Mesut Bayraktar stellte im Rahmen einer Lesung und eines Autorengesprächs am 16. Februar 2023 seinen neuen Roman *Aydin – Erinnerung an ein verweigertes Leben* im Zwischenraum vor. Der Autor begibt sich in seinem dritten Roman auf eine biographische Spurensuchen und erzählt die Geschichte seines Onkels Aydin, der 1982 die türkische Stadt Trabzon verlässt, um in Deutschland zu arbeiten.

Werkstattgespräche



Können wir ein Objekt noch schön finden, wenn wir wissen, dass es durch einen gewaltsamen Krieg erworben wurde? Beeinflusst das Wissen um Plünderung, Übervorteilung der Besitzenden oder verfolgungsbedingten Entzug unser ästhetisches Urteil? Oder hebt ein dunkler Fleck auf der Objektprovenienz sogar den Sympathiewert? Dieser Frage ging die Berliner Doktorandin Hannah Kaube im Rahmen einer psychologischen Studie nach, zu der das MARKK Beispielobjekte aus seiner Sammlung beisteuerte und deren Ergebnisse am 2. November 2023 im Rahmen eines Werkstattgesprächs im Zwischenraum vorgestellt wurden.

Zu Gast im MARKK



Hamburgs Festival für Kunst, Diskurs und Diversität Flucto Plasma ist ein interdisziplinäres Kunstfestival, das zum vierten Mal vom 26. bis zum 29. Oktober 2023 in Hamburg stattfand und zum zweiten Mal in diesem Jahr zu Gast im MARKK war. Das Festival bot eine Bühne für diverse Perspektiven von Künstler:innen, Kollektiven, Speaker:innen – ob queer, jüdisch oder BI_PoC. 2023 lautete das Motto: crush your egosystems! Im MARKK fanden Lesungen, Performances, Paneldiskussionen, Konzerten und Interventionen mit großer Beteiligung eines jungen, diversen Publikums statt.

Veranstaltungen im MARKK

Workshops / Artist talks

Im Rahmen der Ausstellung *Blitzsymbol und Schlangentanz. Aby Warburg und die Pueblo-Kunst* führten am 7. Januar 2023 die Ausstellungskuratorin Christine Chávez und Russell Sanchez ein Gespräch über die heutige Bedeutung der Töpferkunst für die Pueblo-Gemeinschaften in New Mexico und zu Warburgs Zeiten.

Russell Sanchez ist ein preisgekrönter Meistertöpfer aus San Ildefonso Pueblo, der in seinen keramischen Werken traditionelle und innovative Techniken kombiniert, um seinen eigenen Stil zu schaffen. Im Anschluss an das Ausstellungsgespräch gab Russell Sanchez einen praktischen Einblick in seine Töpferkunst und ging dabei auf technologische und ikonographische Fragen rund um die Keramikunst aus den Pueblos ein.

Die Performance *Ikayiwa yoluhepo / Headdresses of Affliction* der Künstlerin Tuli Mekondjo kombinierte am 30. März 2023 verschiedene spirituelle Praxen und verkörperte eine Form des dekolonialen Widerstands, der Selbstbestimmung und der Heilung. Mit Hilfe einer vielschichtigen Symbolsprache würdigte die Künstlerin ihre Vorfahren, während sie gleichzeitig geschlechtsspezifische Kämpfe, generationenübergreifende Traumata und Vertreibung kommentiert.

Tuli Mekondjo ist eine namibische Mixed-Media und Performance-Künstlerin. Seit 2022 ist sie Teil des renommierten DAAD-Berliner Künstlerprogrammes



Internationale Vorträge



Das von Künstler:innen betriebene Savannah Center for Contemporary Art (SCCA) in Tamale, ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung und Expansion der zeitgenössischen Kunstszene in Ghana und widmet sich u.a. im 20. Jahrhundert entstandenen Kunst- und Kulturpraktiken.

Ibrahim Mahama, der renommierte zeitgenössische Künstler und Gründer des SCCA, sprach am 1. Juni 2023 im Rahmen des Jahresprogrammes *Raum geben – Raum nehmen* der Veranstaltungsreihe *MARKK in Motion* mit Gabriel Schimmeroth, Leitung Veranstaltungen und Projektkurator im MARKK, über den Aufbau des Zentrums.

Im Rahmen des ersten Provenienzforschungsprojektes im kolonialen Kontext *Handelsnetzwerke als Basis des kolonialen Ethnografica-Vertriebs Westafrikas und Ozeaniens und Beschaffer von Sammlungsgut für das Hamburger Museum für Völkerkunde (1860–1920)*, stellte Professor Rainer Buschmann am 2. Februar 2023 sein neues Buch *Hoarding New Guinea – Writing Colonial Ethnographic Collection Histories for Post-Colonial Futures* vor, das die Sammlung von mehr als 200.000 ethnographischen Objekten in der damaligen Kolonie Deutsch Neuguinea von Europäischen und Ozeanischen Gesichtspunkten untersucht.

Rainer F. Buschmann ist Professor und Mitbegründer der Geschichtsfakultät an der California State University Channel Islands und seit 2022 Leiter dieses Programmes. Er lehrt und forscht weiträumig über die Geschichte des Pazifiks und hat in diesem Zusammenhang sechs Bücher publiziert.

#Hamburg



SLIC Unit übernahm 2023 an verschiedenen Terminen das MARKK Vinyl Archiv und stellte seine Funde anhand intimer Listening-Sessions vor.

Das DJ Netzwerk aus Berlin und Hamburg wurde 2020 virtuell von Jaxx TMS, SENU, Nissa, yung_womb und slimgirl fat gegründet. Sie teilen nicht nur ihre Begeisterung für Musik, sondern ebenso ihre Sehnsucht nach Einigkeit, kollektiver Freude und radikaler Solidarität in der Musikindustrie

Oladosu Adenike Titilope, Mitglied im internationalen Wasser Think Tank des MARKK für die Ausstellung *Wasser Botschaften*, ist Mitbegründerin der Kampagne *I Lead Climate*, mit der sie das Wissen über die Klimakrise und Klimagerechtigkeit in Communities in Nigeria stärkt.

In einem von der Co-Kuratorin der Ausstellung *Wasser Botschaften* Katharina Nowak moderierten Gespräch, stellte Oladosu Adenike Titilope am 4. Mai 2023 zusammen mit Annika Kruse (Fridays for Future Hamburg), ihr neues Forschungsprojekt vor.

Festivals



In Kooperation mit dem Deutsch-Mexikanischen Kreis – Círculo Mexicano Alemán e.V. (CIMA e.V.) stand das Mexikanische Totenfest im November 2023 unter dem *Motto: Der, die, das Tod? Gedenken und Geschlecht*.

Lesungen, Vorträge, Theateraufführungen und die künstlerische performative Intervention *Santa Maria Paraffina* die die geschlechts(un)spezifischen Formen von Trauer und Tod thematisierte, lockten zahlreiche Besucher:innen in das MARKK. Gleichzeitig reflektierten Führungen auf verschiedenen Friedhöfen in Hamburg das breite Spektrum an Totengedenken und Erinnerungskulturen in der Hansestadt.

Dieses Jahr stand am 5. März 2023 das MARKK-Festival *COOL JAPAN!* ganz im Zeichen der japanischen Kirschblüte (Sakura).

In Japan ist die Kirschblüte ein wichtiger Teil von Ritualen wie *Hanami* (Blüten betrachten), das in jedem Frühjahr mit dem Kirschblütenfest die Schönheit der Bäume feiert. Familie und Freunde treffen sich dafür abends zum Picknick unter den blühenden Bäumen und die Kirschblüten-Vorhersagen werden im Vorfeld mit Spannung erwartet.



*Sa'lakwmana tihu, Katsina-Figur
der Sa'lakwmana*
Hopi Künstler nicht dokumentiert
Walpi, USA, 1890-1895
Bemaltes Pappelholz und Pflanzenfarben
Erworben von Aby Warburg, 1902
MARKK Inv. Nr. B 6152



Forschung und Restaurierung

Provenienzforschung

Handelsnetzwerke als Basis des kolonialen Ethnografica-Vertriebs Westafrikas und Ozeaniens und Beschaffer von Sammlungsgut für das Hamburger Museum für Völkerkunde (1860–1920)

**Förderzeitraum:
1. Juli 2020 – 30. Juni 2023**

**Provenienzforscher:
Jamie Dau**

Gefördert durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste

Die Sammlungen des MARKK sind von ihrer Entstehung an wesentlich von den Aktivitäten der Hamburger Kaufmannschaft in der damals aufstrebenden Hafenmetropole geprägt worden. Vor allem in den ersten Jahrzehnten seit der frühesten Erwähnung (1849) und der Gründung als *Culturhistorisches Museum* 1871 und der nachfolgenden Umbenennung in *Museum für Völkerkunde* 1879 bis zum Amtsantritt des Direktors Georg Thilenius im Jahr 1904 gehen die Bestände zu einem großen Teil auf Schenkungen und finanzielle Unterstützung des Hamburger Bürgertums oder entsprechende Ankäufe zurück. Dem Sammlungskern sind Verbindungen zu den Akteur:innen der Plantagenwirtschaft und Schifffahrt latent inhärent.

Im Juni 2023 kam ein auf drei Jahre angelegtes, vom Deutsche Zentrum Kulturgutverluste gefördertes Projekt zum Abschluss, das sich im ersten Projektjahr auf die Erforschung der Provenienzen der Sammlungskonvolute des MARKK, die aus dem westafrikanischen Küstenstreifen und dessen Hinterland stammen, fokussierte.

Das zweite und dritte Projektjahr widmete sich der Erforschung von Provenienzen der Sammlungskonvolute des MARKK, die aus den ehemals vom Deutschen Kaiserreich kolonisierten Regionen in Ozeanien stammen und ebenfalls in Zusammenhang mit den Hamburger Welthandelsnetzwerken des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts stehen.



Sessel
Künstler nicht dokumentiert,
vermutlich südl. Togo,
Grenzgebiet zu Ghana
19. Jahrhundert
Ankauf Harry Grunitzky 1909
Holz, beschnitzt
MARKK Inv. Nr. 794:09

Maske – Tanzaufsatz sisiu
Hersteller:in der Sulka nicht
dokumentiert, heutiges
Papua-Neuguinea:
Neubritannien, vor 1912
Schenkung Max Thiel 1912
Holz, Gräser, Blätter, Lianen-
mark, Farbpigmente
MARKK Inv. Nr. 12.135:253

Die erste Reise der Hamburger Südsee-Expedition 1908/1909 – Kolonialer Erwerbungskontext der ethnografischen Sammlungen

Förderzeitraum:
1. Juli 2023 – 30. Juni 2025

Provenienzforscher:
Jamie Dau

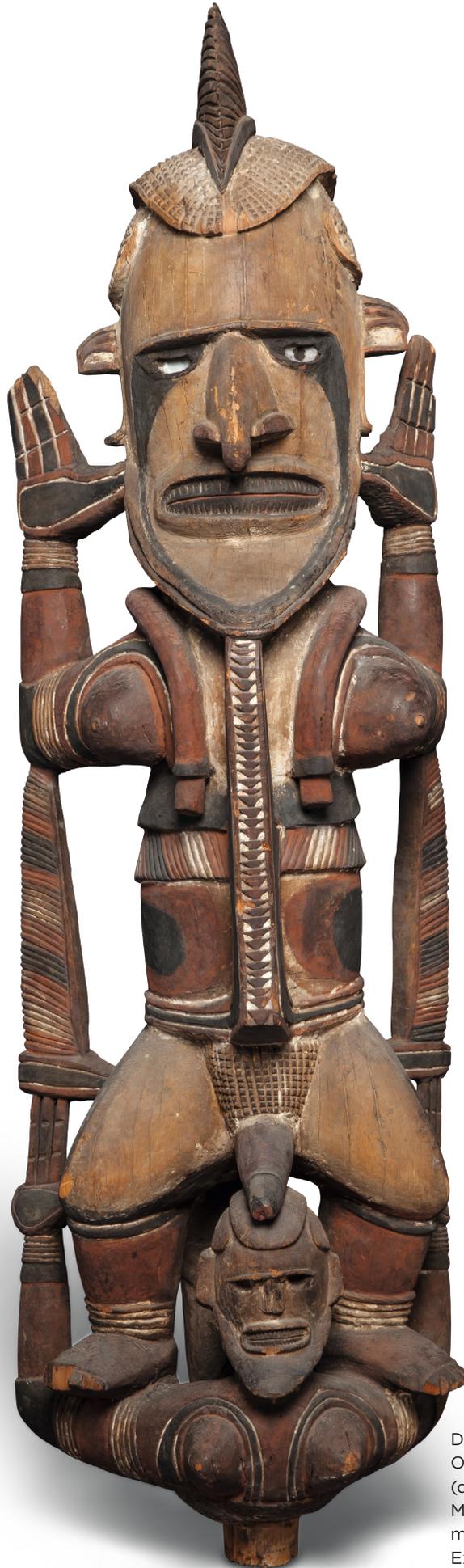
*Gefördert durch das Deutsche Zentrum
Kulturgutverluste mit Unterstützung der
Wissenschaftlichen Stiftung Hamburg*

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den Provenienzen und kolonialen Verflechtungen von Beständen aus Papua-Neuguinea, die während des ersten Jahres der Hamburger Südsee-Expedition zwischen August 1908 und Juni 1909 für das damalige Hamburger Museum für Völkerkunde angeeignet wurden. Ziel des Projektes ist dem kolonialen Kontext in seiner Komplexität nachzuspüren und neue Perspektiven für einen weiteren Umgang mit den Beständen zu entwickeln.

Neben dem Anlegen von Sammlungen für das Museum verfolgte die Hamburger Südsee-Expedition, die von 1908 bis 1910 stattfand und von der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung maßgeblich finanziert wurde, koloniale Interessen zur Erschließung von Gebieten in Ozeanien. Übergriffige und gewaltvolle Vorgehensweisen von Expeditionsteilnehmer:innen, begleitet von einer sogenannten „Polizeischutztruppe“, zeugen von einer ausbeuterischen und in einem Machtungleichgewicht stehenden kolonialzeitlichen Wissensproduktion. Diese Verflechtung kolonialpolitischer und wissenschaftlicher Interessen prägte die Expedition in hohem Maße und spielte daher auch in Hinblick auf das massive „Sammeln“ eine wichtige Rolle.

Seit Beginn des Projektes im Juli 2023 wurden die Objektbestände und das Schriftgutarchiv des MARKK sowie die Nachlässe der an der Expedition beteiligten Akteure untersucht und Verdachtsmomenten illegitimen Erwerbs nachgegangen.

Die im MARKK vorhandene historische Dokumentation zu den Objekten wird gemeinsam mit Partner:innen in Papua-Neuguinea – wie Wissenschaftler:innen der University of Papua New Guinea in Port Moresby und dem Papua New Guinea National Museum & Art Gallery – kulturell vertortet, perspektivisch erweitert und hinterfragt, so dass die Forschungsergebnisse in die geplante neue Dauerausstellung des MARKK einfließen können.



Diese Uli-Figur wurde im Oktober 1908 auf Neuirland (dem damaligen Neu-Mecklenburg) von den Teilnehmern der Hamburger Südsee-Expedition erworben. Verkäufer war der dort ansässige deutsche Kolonialbeamte Franz Boluminski, der mit der Leitung der Verwaltungsstation in Kavieng beauftragt war. MARKK Inv. Nr. 502 I.

Spuren des Boxerkrieges in deutschen Museums- sammlungen – eine gemeinsame Annäherung

Förderzeitraum
15. November 2021
bis 30. Juni 2024

Forscherin im MARKK:
Dr. Susanne Knödel
Projektpartner: Palast-
museum, Peking, China

*Gefördert durch das Deutsche Zentrum
Kulturgutverluste*

Seit 2021 Jahren untersucht das MARKK im Verbund mit sechs anderen deutschen Museen gezielt Raubgut aus staatlichen Plünderungen in Nordchina im Zusammenhang mit dem Boxerkrieg um das Jahr 1900. Bei Kriegsende 1901 waren geschätzte 80% der Pekinger Kunstschatze nicht mehr an ihrem Platz. Unzählige Stücke der kaiserlichen Sammlung wurden ins Ausland verschleppt – einige davon befinden sich heute im MARKK. Manche waren erworben worden, obwohl der Verdacht auf Plünderungsgut nahe lag, andere waren bereits durch viele Hände gegangen, was die Provenienzrecherche heute zusätzlich erschwert.

Am Projektbeginn stand die Überlegung: Woran kann man – in Abwesenheit genauer Angaben – geplünderte Objekte überhaupt erkennen? Ein wichtiges Indiz ist Farbe: Gelb durften bis ins 20. Jahrhundert offiziell nur die Kaiser benutzen. Die gelbe Seidenhülle einer Zither im MARKK wurde so zum Anlass für genaueres Hinsehen. MARKK-Fotograf Paul Schimweg fotografierte für die Pekinger Projektpartner die Hülle, die Zither und die Inschriften unter ihrem Boden. Kaum waren die Fotos in Peking, kam eine begeisterte E-Mail zurück. Absender war Liu Guoliang 刘国梁, Instrumentenhistoriker am Palastmuseum. Er erkannte die Zither, ohne sie je selbst gesehen zu haben. Aus den Palastakten waren ihm die Form des Instruments, die Geschichte ihrer Herstellung, ihres Namens und der Wortlaut von Kaiser Honglis Widmungsgedicht vertraut. Er hatte nur ein Jahr zuvor einen Artikel über die Geschichte der vier Zithern des chinesischen Kaisers Hongli veröffentlicht. Aber die Zither „Yingpeng xian lai“ 瀛蓬仙籁 galt als verschollen, und er hatte keine Ahnung gehabt, dass sie noch existierte.

Liu Guoliangs Artikel über die Geschichte vom Kronprinzen, seine geliebten Paulownia-Bäume und die vier daraus hergestellten Zithern ermöglichte die eindeutige Identifikation des Instruments im MARKK als Palastbesitz.



*Guqin-Zither „Harmonie der Unsterblichen“ (瀛蓬仙籁 Yingpeng xianlai) mit gelber gewirkter Seidenhülle
Peking, Palastwerkstätten,
1745/1746
Paulownia-Holz, Rotlack, Jade,
Seide, Gold, Papier
MARKK Inv. Nr. 31.146:1*

NS-Raubgut – Überprüfung ausgewählter Bestände

Förderzeitraum:
1. Juni 2021 bis 31. Mai 2023

Provenienzforscherin:
Jana Reimer

Gefördert durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste

In einem ersten Provenienzforschungsprojekt zu NS-Raubgut überprüfte das MARKK ausgewählte Sammlungsbestände des Museums, deren Besitzwechsel zwischen 1933 und 1945 als verfolgungsbedingt eingestuft werden können.

Zu den überprüften Beständen zählten 1.939 konfiszierte Silberobjekte aus jüdischem Besitz, die nach Kriegsende nicht restituiert wurden und welche die Finanzbehörde Hamburg 1961 an das damalige Museum für Völkerkunde überwies, sowie weitere Überweisungs- und Tauschvorgänge mit öffentlichen Einrichtungen nach 1945.

Ebenfalls wurden drei ethnografische Bestände und neun Objekte aus der 1913 bis 1937 im Museum verwahrten Sammlung der Gesellschaft für jüdische Volkskunde Hamburg untersucht.

Ausgehend von der Aktenlage im Museum, sowie eingehenden Recherchen in verschiedenen Archiven wurde die Sammlungs- und Erwerbsgeschichten der erforschten Bestände rekonstruiert und der Objektbestand und die Provenienzmerkmale fotografisch dokumentiert. Die Projektergebnisse präsentierte das MARKK 2023 in einer Vitrine im *Zwischenraum* und stellte sie am 25. Mai 2023 im Rahmen eines öffentlichen Vortrages vor.

Für die bestätigten Fälle unrechtmäßigen Erwerbs strebt das MARKK eine faire und gerechte Lösung mit den ehemaligen Eigentümer:innen bzw. ihren Erben und Erben im Sinne der *Washingtoner Prinzipien* von 1998 und der 1999 in Deutschland verabschiedeten *Gemeinsamen Erklärung zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes*, an.

Schlangehautbecher
wahrscheinlich Kiddusch-Becher Deutschland
Fertigung ungeklärt, vermutl. 17./18. Jh. Silber, punziert
MARKK Inv. Nr. 61.31:13
H 6,7 cm, D 6,5 cm, 93 gr.

Trinkbecher
Europa, Herkunft und Fertigung ungeklärt, 19. Jh.
Zinn, gegossen, ziseliert
MARKK Inv. Nr. 61.31:9

Beide Silberobjekte wurden 1939/1940 konfisziert aus jüdischem Besitz; Überweisung Finanzbehörde Hamburg 1961



Kopf einer Buddha-Figur
(Fragment) vermutlich China
(bei Eingang ins Museum verzeichnet als Indien),
14.-17. Jh. (oder später)
Marmor, Farbpigmente montiert
Provenienz: Johanna Ploschitzk,
restituiert 2024

Forschung

Populäre chinesische Druckgrafik des frühen 20. Jahrhunderts

Förderzeitraum:
1. September 2023 –
30. September 2025

Projektpartner:
Dr. Bernd Spyra, Albert-
Ludwigs-Universität, Freiburg
Gefördert durch die Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Gefördert durch die Deutsche Forschungs-
gemeinschaft in der normalen Schriftgröße
und kursiv, so wie bei den Projekten auf der
Vorseite

Das MARKK beherbergt eine Sammlung von nahezu 1.300 populären chinesischen Drucken, die einen der bedeutendsten Bestände dieser Art in Deutschland und Europa darstellt. Der Großteil dieser sogenannten „Neujahrsbilder“ (nianhua 年畫) kam im frühen 20. Jahrhundert als Ergebnis umfassender ethnografischer Sammeltätigkeit an das damalige Hamburger Museum für Völkerkunde, und sollte als materieller Beleg für die Geistes- und Vorstellungswelt „Chinas“ dienen. Besonders gesucht waren Darstellungen von populären Göttern sowie traditionellen Erzählungen und Mythen, welche im als „authentisch chinesisch“ aufgefassten Mediums des Holzschnitts gefertigt wurden.

Im bemerkenswerten Unterschied zu den Beständen anderer ethnologischer Museen beinhaltet die Sammlung des MARKK neben den Holzschnitt-Neujahrsbildern jedoch auch gut 360 Offset-Drucke mit traditionellen chinesischen Motiven. Diese wurden Anfang der 1930er-Jahre von Shanghai-Druckfirmen industriell gefertigt. Sie entsprachen nicht dem damals gängigen ethnologischen Sammlungsparadigma, was den vorliegenden Bestand weltweit nahezu einzigartig macht. Das Konvolut wirft die Frage auf, nach welchen Kriterien materielle chinesische Kulturgüter vom Museum für Völkerkunde angekauft und gesammelt wurden, und warum die Hamburger Kriterien – mit Bezug auf China – offenbar signifikant vom damaligen ethnologischen Paradigma abwichen.

Hauptziel des von Dr. Bernd Spyra in Kooperation mit dem MARKK durchgeführten Projektes ist die Untersuchung dieser chinesisch-deutschen Verflechtungsgeschichte der frühen wissenschaftlichen Betrachtung und Interpretation populärer chinesischer Druckgrafik und visueller Populärkultur zwischen Hamburg und Nanjing.



Restaurierungen



Zur Vorbereitung der Ausstellung *Jurte Jetzt! Nomadisches Design neu gelebt* reinigten unsere Restauratorinnen Corinne Siegmund und Wiebke Hattendorf kasachische Textilien.



Während der Vorbereitungsphase der Ausstellung *Jurte Jetzt! Nomadisches Design neu gelebt*, tauschte sich unsere Textilrestauratorin Corinne Siegmund mit Dinara Turdakunova, einer kirgisischen Künstlerin für Schyrdaks, aus.



Zusammen mit Mitgliedern der Familie, von der das MARKK die kirgisische Jurte 2017 geschenkt bekam, bauten die Sammlungstechniker:innen und das Restaurierungsteam die Jurte für die Ausstellung auf.





*Kopfbedeckung mit mehrfarbigen
Stickereiapplikationen
Vermutlich Nordost-Kasachstan,
19. Jahrhundert
Erworben mit Mitteln der M. v.
Godeffroy-Stiftung, 1906
MARKK Inv. Nr. 422:06*

Sammlung



Objekte und ihre Geschichte



Die „Leber“-Kiste

... benannt nach dem Arzt Alfred Leber. Diese Kiste galt über einhundert Jahre lang als verschollen. Verblasste Aufschriften zeigen, dass die Holzkiste Alfred Leber (1881-1954) gehörte, der ein deutscher Augenarzt und Tropenmediziner war, der 1913/14 die *Medizinisch-demographische Deutsch-Neuguinea Expedition* des Reichskolonialamtes leitete. Ziel dieser Expedition war es, Geburtenrückgang und Kindersterblichkeit wissenschaftlich zu untersuchen, um durch eine verbesserte Gesundheitssituation die kolonialen Ausbeutungsmöglichkeiten zu steigern.

Ebenfalls nachzulesen ist, dass der berühmte Expressionist Emil Nolde (1867-1956) und seine Frau Ada Nolde als nicht offizielle Mitglieder die Expedition

begleiteten. Per Zug und Schiff reisten die Teilnehmer:innen von Berlin über Ostasien auf verschiedene Inseln in Ozeanien, damals deutsche Kolonien. Für das künstlerische Werk von Emil Nolde, der mit Alfred Leber befreundet war, war die Teilnahme an der Expedition das wesentliche Erlebnis im Kontext seiner sogenannten „Südsee-Bilder“.

Die Kiste enthält 358 Glasnegative und 7 Cellulosenitrat-Negative, verpackt in Zinkblechdosen, ausgepolstert mit Holzwole, wobei die meisten Aufnahmen von der *Medizinisch-demographischen Deutsch-Neuguinea Expedition* stammen.

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges wurde das deutsche Schutzgebiet Neuguinea unter englische Verwaltung gestellt und das Expeditionsmaterial von australischen Truppen beschlagnahmt. Die meisten

Expeditionsberichte gingen im Zuge der Beschlagnahmung verloren, das gesamte Bildmaterial galt als verschollen, mit Ausnahme weniger Aufnahmen im Archiv der Nolde Stiftung Seebühl.

Die sogenannte Leber-Kiste kam Mitte der 1980er Jahre als Schenkung ins Museum und wurde im April 2023 auf der MARKK Plattform *Tell me* zum ersten Mal mit 3D-Aufnahmen und einem kurzen Film vorgestellt, woran sich im Juni 2023 das Werkstattgespräch *Auf den Spuren von Ada und Emil Nolde. Neue Herausforderungen für die Sammlung kolonialer Expeditionsfotografie aus Ozeanien* im Zwischenraum des MARKK anschloss.



Schenkungen

Sammlung Dr. Hans und Ursula Kern Schenkung Söhne Kern

Im September 2023 erhielt das MARKK von den Brüdern Hans, Raimund, Matthias und Andreas Kern eine Schenkung aus dem Nachlass ihrer Eltern, Dr. Hans Georg Paul und Ursula Kern. Es handelt sich um 64 repräsentative Möbel und Ausstattungsstücke aus dem Haushalt Tjong A Fie's (1860–1921), dem Repräsentanten (Kapitan Cina) der chinesischen Community von Medan, Sumatra.

Die Familie Kern hatte zwischen 1953 – 1968 in Medan gelebt. Der Vater war dort Gerichtsmediziner, Arzt und Universitätsdozent. Die Familie war mit Tjong A Fies Nachkommen freundschaftlich verbunden und kaufte im Lauf der Jahre zahlreiche Ausstattungsstücke aus deren ehemaligen Repräsentationsräumen. Zurück in Deutschland lebte die Familie noch Jahrzehnte mit und in dieser Einrichtung. Die Söhne nahmen schließlich eine lange Suche auf sich, um sie nach dem Tod der Eltern als geschlossene Sammlung zu erhalten. Die zunächst versuchte Rücküberstellung an die Gedenkstätte *Tjong A Fie Mansion* in Medan verlief im Sande. Mehrere Museen in Europa wollten nur Einzelstücke annehmen. Auch im MARKK wurde die Aufnahme der Sammlung zunächst diskutiert, da keines der Stücke in China als künstlerisch bedeutend gelten könnte. Ausschlaggebend für die Aufnahme war schließlich, dass es sich um die typische Einrichtung wohlhabender südchinesischer Emigranten im späten 19. Jahrhundert handelt, die heute ein wichtiges Zeitdokument darstellt. Hinzu kam die Bedeutung Tjong A Fies, der in Medan zahlreiche öffentliche Einrichtungen und Stiftungen begründet hatte, sowie die gesicherte Provenienz der Sammlung: Die Freundschaft der Familien Kern und Tjong hatte sich bis in die 2010er Jahre fortgesetzt. Zwar musste auch das MARKK letztendlich eine Auswahl treffen, nahm jedoch nicht nur Einzelstücke, sondern eine große repräsentative Auswahl auf.

Viele Stücke der Sammlung sind im typischen „Straits Chinese“ – Stil hergestellt, der bis jetzt im MARKK nicht vorhanden war. Andere zeigen als Exportware aus China, Japan, aus anderen Teilen Indonesiens und aus den Niederlanden den Wohlstand und die weitreichenden Beziehungen Tjong A Fies.



Hochzeitsessel (Typ taishi yi)
Rosenholz mit Perlmutterintarsien
und Marmoreinlagen
MARKK Inv. Nr. 2023.33:38

*Detail „Hochzeitsessel“
(Typ taishi yi)*
Rosenholz mit Perlmutterintarsien
und Marmoreinlagen
MARKK Inv. Nr. 2023.33:38



Deckelvase, blau, grüne
Reserven mit Blumen der vier
Jahreszeiten
MARKK Inv. Nr. 2023.33:9a/b



Vase mit „Perlglasur“ und
Reliefdekor (zhenghuyou
tianqiuping): Zwei
„Xiezhi“-Fabeltiere zwischen
Bäumen
MARKK Inv. Nr. 2023.33:8

Teller, Porzellan mit „huangdi
fencai“- Dekor: Blumen der vier
Jahreszeiten und Schriftzeichen
„Langes Leben“
MARKK Inv. Nr. 2023.33:4

Gefäß, Keramik mit craquelierter
Seladonglasur
MARKK Inv. Nr. 2023.33:63

Pflanzenübertopf
Keramik, grün-weiß glasiert
MARKK Inv. Nr. 2023.33:35



Unterteil eines „Hochzeits-
schrankes“
(wedding cabinet)
Rot-Gold-Schnitzerei
(zhujinqi mudiao)
MARKK Inv. Nr. 2023:33:48



Navajo-Woldecke aus dem Besitz von Aby Warburg Schenkung des Warburg Institute

Diese gewebte Decke im späten klassischen Stil der Navajo-Webarbeiten des 19. Jahrhunderts wurde von dem Kunst- und Kulturwissenschaftler Aby Warburg auf seiner Reise durch den Südwesten der USA in den Jahren 1895/96 erworben.

Die genauen Erwerbsumstände der Decke sind bislang nicht geklärt. Möglicherweise kaufte Warburg das Stück im Curio-Shop von Jake Gold in Santa Fe. Den Großteil seiner in den USA zusammengetragenen Stücke schenkte der Kulturhistoriker 1899 und 1902 dem damaligen Museum für Völkerkunde.

Die Decke verblieb jedoch in Familienbesitz und wurde von der Familie an Metallringen als Dekoration an der Wand aufgehängt. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland emigrierte Warburgs Sohn Max Adolph in den 1930er Jahren in die Niederlande und nahm die Decke mit. Nach dem Zweiten Weltkrieg wanderte dieser Familienzweig nach Großbritannien aus. Die Decke ging in den Besitz von Max Adolphs Tochter, Maria Christina Lux Mills, geb. Warburg, (geb. 1939) über. Im Herbst 2022 spendete sie dem Warburg Institute London eine Büste Warburgs und diese Decke.

Um die ethnografische Sammlung Warburgs zu vervollständigen übergab Bill Sherman, Direktor des Warburg Institute London, die Decke am 8. Januar 2023 dem MARKK als Geschenk. Bill Sherman hob dabei die Bedeutung des Stückes auch in Hinblick auf dessen Rückkehr nach Deutschland angesichts des Exils der deutsch-jüdischen Familie Warburg hervor.



Unbekannter Fotograf, *Aby Warburg*,
zusammen mit einem Navajo vor der
Handelniederlassung von *Thomas V. Keam*,
Keams Canyon, April 1896, ©WIALondon

Kuratorin *Christine Chavez* vom MARKK
und *Bill Sherman*, Direktor Warburg
Institute London

Abteilung Amerikas

Ziibikwe Ribbon Skirt (zeremonieller Bänderrock) von Cheryl Copenace, 2022, Kanada

Abteilung West- & Zentralasien, Nordafrika

Zwei Schyrdak, Künstler:innenkooperative Tscheber Koldor 2023, At-Bashy/Naryn, Kirgisistan, Abt., Ankauf vor Ort

Schyrdak, Felt Art Studio, Entwurf: Zhyldyz Asanakunova, Ausführung: Kishimjan, 2023, Bokonbaevo/Issyk-Köl, Kirgisistan, Ankauf vor Ort

Abteilung Afrika

Schenkung Jürgen Komischke
Joseph Moloisi, Wrestling, Liniolschnitt, 1987
John N. Muafangejo, White and Black together for Love and Peace, Liniolschnitt, 1980
MSimang Muhle, Working Force, Radierung, 1987
Vusamazulu Credo Mutusa, Der Fischer, Aluminium-Skulptur, 1986/1987

Schenkung Heike Maßholder
Vier Manillen, wohl Nigeria
Zwei Amreife, wohl Nigeria

Schenkung Hannelore Uhde
Zwei Ngoma Trommeln, Namibia

Abteilung Amerikas

Schenkung Thomas Frey
Kajakmodell, 23 Skulpturen und 1 Gerät für Durchbohrungen, Nordkanada/Inuit, 1960er Jahre

Schenkung Russell Sanchez
Pottery Demonstration Kit, San Ildefonso Pueblo, USA, 2023

Schenkung Dr. Hans-Werner Schmidt
Klaus G. Gaida, Geist der Yamaná, Gemälde mit Naturmaterialien, Deutschland, 1994,

Schenkung aus dem Nachlass von Leonore Kosswig
Webbänder (Brettchenweberei), Mexiko

Abteilung West- & Zentralasien, Nordafrika

Schenkung aus dem Nachlass von Leonore Kosswig
Webbänder (Brettchenweberei), 22 und 3 Webkartensets, Türkei/ Anatolien, Mitte 20. Jh.

Abteilung Ozeanien

Schenkung Marcus Lindenlaub
Amreif, Yapen, Cenderawasih-Bucht, Papua Province, Indonesien, 20. Jahrhundert
Kette, Yapen, Cenderawasih-Bucht, Papua Province, Indonesien, 20. Jahrhundert
Kamm, Sumbawa, Sundainseln, West Nusa Tenggara Province, Indonesien, 20. Jahrhundert
Feuerzeug, Sulawesi, Sundainseln, Indonesien, 20. Jahrhundert
Maskenanzug, Papua Province, Indonesien, Asmat, 20. Jahrhundert

Schenkung Manfred Milz
Elisabeth Krämer-Bannow, Dorf Piglinbui in Muliama, Neuirland, Aquarell, um 1908
Elisabeth Krämer-Bannow, Kusae-Lala, Kosrae, Aquarell, um 1908



Schyrdak - kirgisischer Filzteppich
Künstler:innenkooperative Tscheber Koldor
Entwurf: Tojunbübü Amanova
Eskize-Ornament: Zhazgül Keldibekova
Atscha-Kajyngdy
Naryn, Kirgisistan, 2023
Ankauf
MARKK Inv. Nr. 2023.29:2

Ankaufsförderungen

Mit Unterstützung der Stiftung Hamburger Kunstsammlungen und ihres im letzten Jahr für das MARKK aufgelegten Fonds für Künste und Kulturen der Welt konnte das Museum in 2023 zwei wichtige zeitgenössische Positionen erwerben:

Britta Marakatt-Labba, *A Journey in Time*.
Stickerei auf Textilgrund (ca. 31 x 170 cm),
anlässlich der Ausstellung *Das Land spricht*.
Sámi Horizonte
MARKK Inv. Nr. 2023.31:1 DL
Eigentum der Stiftung Hamburger
Kunstsammlungen

Wilfred Ukpong, 3 Fotografien
aus der Serie *Blazing Century*
1: Niger-Delta/Future Cosmos (2017)
Mixed Media, anlässlich der Ausstellung
Wasser Botschaften
MARKK Inv. Nr. 2023.1:3 DL
Eigentum der Stiftung Hamburger
Kunstsammlungen



Dank der Unterstützung der Freunde des Museum am Rothenbaum e.V. konnte das MARKK neben einem Aagjuk Robbenfellmantel von Victoria Kakuktinniq für die Amerikas Sammlung zeitgenössische samische Textilwerke und ein Schmuckstück erwerben, die die umfangreichen Sammlungen aus Sápmi um wichtige Positionen zeitgenössischen Kunsthandwerks ergänzen.

Aagjuk Robbenfellmantel
Nordlicht-Kollektion 2018
Victoria Kakuktinniq (Inuit),
Victoria's Arctic Fashion
Kaniqiniq, Nunavut,
Kanada, 2023
Robben- und Silberfuchsfell
MARKK Inv. Nr. 2022.86:1
©Jennifer Lane

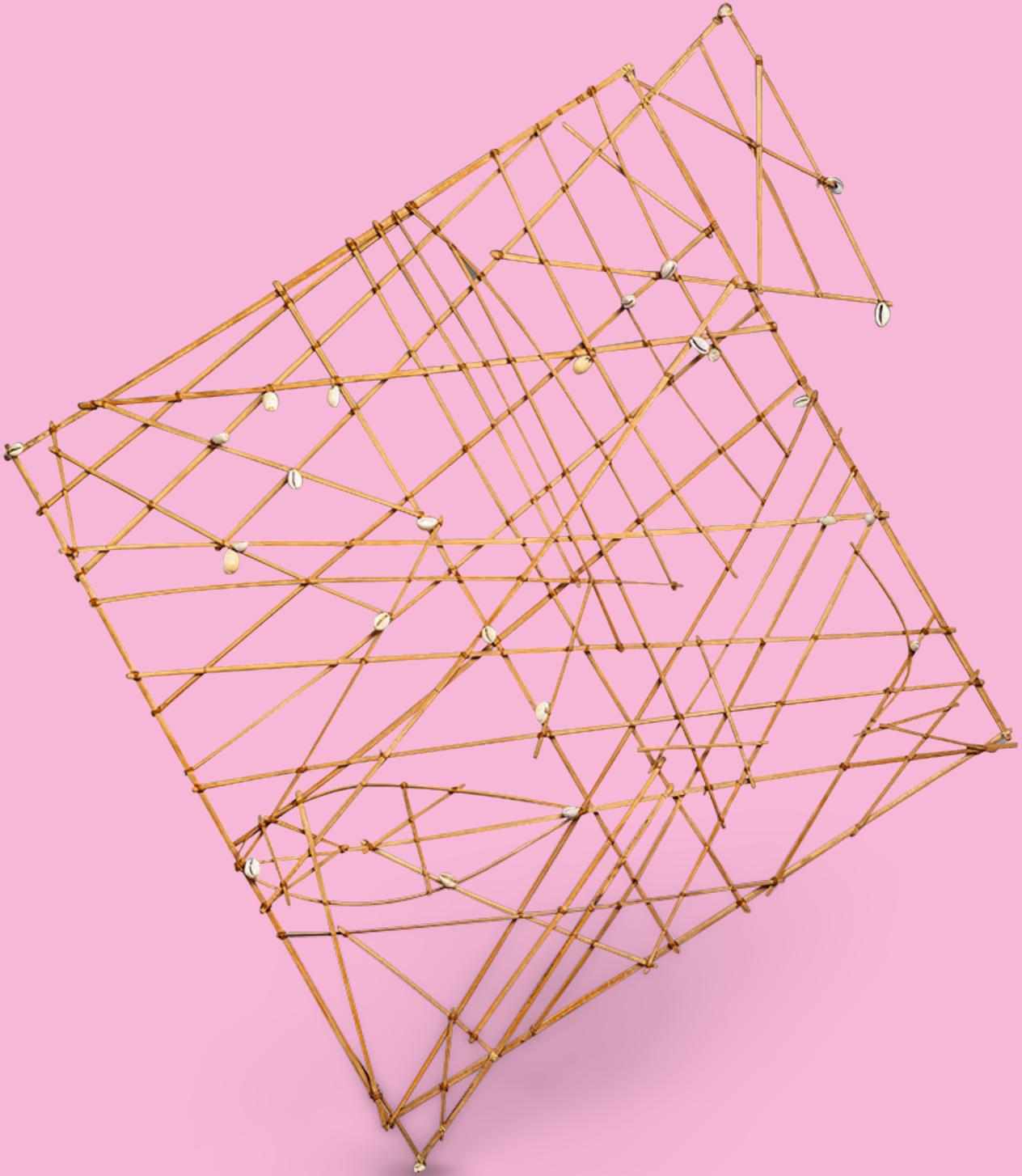
Kinderkappe Durrágahpir
Solveig Labba
MARKK Inv. Nr. 2023.35:1

*Silber-Collier Duoddarjohka -
Mountain Stream*
Erica Huuvas
MARKK Inv. Nr. 2023.34.1a

Sámisches Seiden-Schultertuch
Annlina Turunen
MARKK Inv. Nr. 2023.35:2



Beteiligung des MARKK an nationalen und internationalen Ausstellungen durch Leihgaben



Stabkarte
Marshall Islands
MARKK Inv. Nr. 393.10

Leihgabe an die Fondazione La Triennale
di Milano, Italien

Fondazione La Triennale di Milano, Mailand, Italien

Ausstellung *Unknown Unknowns*,
Juli 2022 - Januar 2023
Stabkarte, Marschall-Inseln,
MARKK Inv. Nr. 395.10
Stabkarte, Marschall-Inseln,
MARKK Inv. Nr. 393.10

Museum für Natur und Mensch, Lübeck

Ausstellung *Hoffnung am Ende der Welt*,
31.3.2023 - 6.9.2023
Holzfigur, Rapa Nui, MARKK Inv. Nr. 83.7:89

Kunsthhaus Hamburg, Hamburg

Ausstellung *Speaking Back. Decolonizing Nordic Narratives*, 3.5.2023 - 17.10.2023
Frauenkappe mit Holzeinlage,
MARKK Inv. Nr. 13.59.21
Frauenmütze, MARKK Inv. Nr. 38.83:604

Viva con Agua Wasser GmbH, Hamburg

Viva con Agua Festival, 13.7.2023 - 16.7.2023
Mami Wata, MARKK Inv. Nr. 89.19:180

Gallerie degli Uffizi, Florenz, Italien

Ausstellung *Camerse con vista Aby Warburg*,
22.8.2023 - 9.1.2024
Pseudo-zeremonielles Gefäß, New Mexico,
MARKK Inv. Nr. B6098

Academy of France in Rome, Villa Medici, Rom, Italien

Ausstellung *Histoire de pierres / Storie di pietra*, 25.9.2023 - 29.1.2024
Steinfigur Cleto Yurina, Cochiti Pueblo, New Mexico,
MARKK Inv. Nr. B6175

Grün Berlin GmbH, Berlin

Dauerleihgabe Gärten der Welt,
Moai-Skulptur, Osterinseln

Holzfigur mit Schlangen und Zepter:
Mami Wata
Künstler nicht dokumentiert, Togo, vor 1989
Erworben 1989
MARKK Inv. Nr. 89.19:180

Leihgabe an Viva con Agua Wasser GmbH



Pseudo-zeremonielles Gefäß
Wahrscheinlich San Ildefonso, New Mexico
Künstlerin unbekannt,
um 1890-1895
Sammlung Aby Warburg,
MARKK Inv. Nr. B 6098

Leihgabe an die Gallerie degli Uffizi,
Florenz, Italien



Frauenkappe Ladjogahpir
Hornhut mit Holzeinlage
19. Jahrhundert, Nordwestrussland,
Murmansk Oblast, Paatsjoki,
MARKK Inv. Nr. 13.59:31

Leihgabe an das Kunsthhaus Hamburg



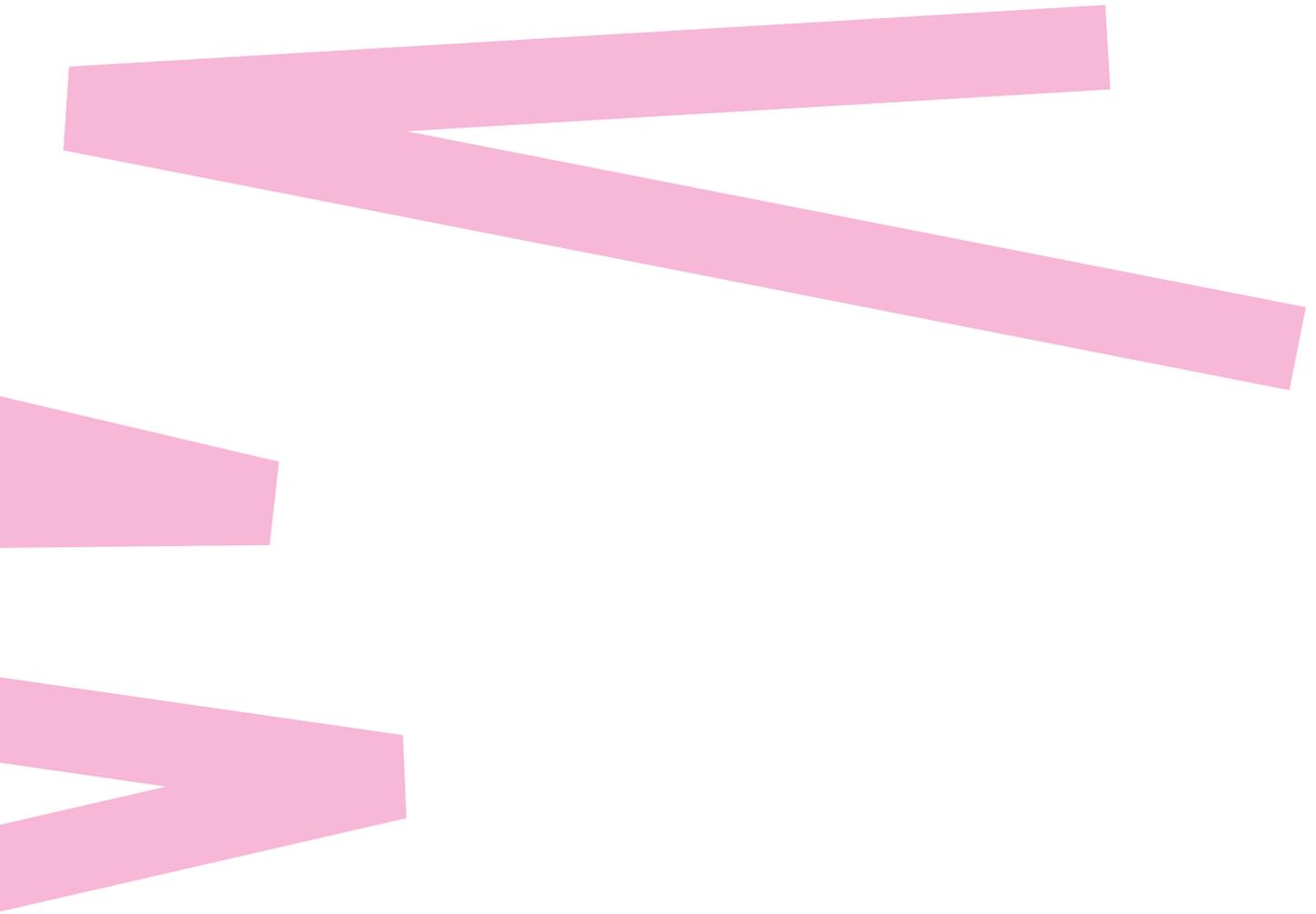
Steinfigur
Wahrscheinlich hergestellt von Cleto Urina
Cochiti Pueblo, New Mexico, USA
um 1890-1895
Erworben von Aby Warburg bei Cleto Urina
MARKK Inv. Nr. B 6175

Leigabe an die Academy of France
in Rome, Villa Medici, Rom, Italien



Geschnitzte Miniaturskulpturen
Nicht dokumentierter Künstler
Menschliche Figuren, vermutlich
Tschuktschen, Sibirien vor 1891
Elfenbein oder Knochen
Ankauf von Friedrich Dörries
MARKK Inv. Nr. A 2749, B2751, B 2752

Netzwerke und Zusammenarbeit

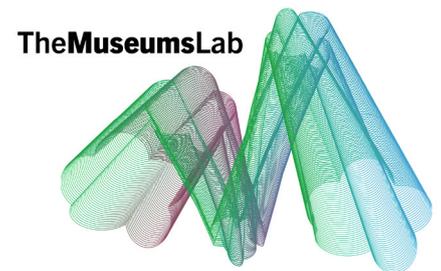


Netzwerke und Zusammenarbeit



Auf Einladung des MARKK trafen sich am 6. und 7. März 2023 die Vertreter:innen der Benin Dialogue Group in Hamburg. Im Nachgang zu den umfangreichen Restitutions durch fünf deutsche Museen im Jahr 2022 ging es bei dem Treffen um zukünftige Formen der Kooperation und den Status der Planungen des zukünftigen Museums und des Depots in Benin City. Das Treffen wurde vom Auswärtigen Amt finanziell unterstützt.

Die Benin Dialogue Group ist eine seit 2010 bestehende Initiative, in der europäische Museen mit wichtigen Benin-Sammlungen mit nigerianischen Partner:innen und Vertreter:innen des Königshofs von Benin zusammenarbeiten.



TheMuseumsLab wurde 2021 ins Leben gerufen und ist ein zukunftsweisende Plattform für gemeinsames Lernen, Austausch und Weiterbildung für die Zukunft von Museen in Afrika und Europa. Es zielt darauf ab, enge und dauerhafte Netzwerke zwischen afrikanischen und europäischen Museumsnachwuchskräften zu fördern.

2023 begrüßte das MARKK zwei MuseumsLab Fellows: Terence Besaka, Leiter der Konservatorischen Abteilung am Nationalmuseum in Jaunde, Kamerun, und Carine Harmand, John Ellermann Foundation Curator an der Tate Liverpool, UK.

Im Rahmen der vom Deutsche Zentrum Kulturgutverluste geförderten Provenienzforschungsprojektes *Handelsnetzwerke als Basis des kolonialen Ethnografica-Vertriebs* unternahm Direktorin Barbara Plankensteiner und Provenienzforscher Jamie Dau 2023 eine Forschungsreise nach Papua-Neuguinea um Netzwerke und Kooperationspartner für die gemeinschaftliche Forschung zu gewinnen und das Projekt vor Ort vorzustellen.

Im September 2023 besuchten Craig Alan Volker, Tony Lupai und Adam Kaminiel aus Madina, Neuirland/Papua-Neuguinea das MARKK, um sich mit dem kuratorischen Team über die Malagan Schnitzwerke aus der Sammlung des Museums und die Unserdeutsch Community auszutauschen.



Jamie Dau, Provenienzforscher; Craig Alan Volker, Linguist und Experte für Unserdeutsch; Tony Lupai, Schnitzerlehrling; Adam Kaminiel Meisterschnitzer; Barbara Plankensteiner, Direktorin; Jeanette Kokott, Kuratorin MARKK

Das MARKK ist seit Oktober 2019 Mitglied des EU-Projektes *TAKING CARE. Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care*. An dem 4 Jahre laufenden Projekt unter der Leitung des Weltmuseum Wien sind 14 europäische Partner aus 11 Ländern beteiligt.

TAKING CARE befasst sich mit den alarmierenden Umweltveränderungen und -krisen, die das Bewusstsein und die Besorgnis der Öffentlichkeit über die Zukunft des Planeten geweckt haben. Obwohl global in Ursache und Ausmaß, sind die negativen Auswirkungen der Krisen ungleich verteilt und betreffen verstärkt all jene, die sich ohnehin schon in schwächeren Positionen befinden, einschließlich ehemals kolonisierter Gruppen. Das Projekt TAKING CARE beschäftigt sich mit dem Zusammen-

hang zwischen ethnografischen Sammlungen und Fragen nach dem Anthropozän sowie der Klimakrise und erforscht auf kreative Weise das ungenutzte Potenzial von ethnografischen und Weltkulturen-Museen kritisch über die globale Vergangenheit und über Möglichkeiten, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten, nachzudenken.

Auf den internationalen Wasser Think Tank für die Ausstellung Wasser Botschaften berief das MARKK die in Los Angeles lebende, kolumbianische Künstlerin Carolina Caycedo, die nigerianische Klimaaktivistin, Ökofeministin und Initiatorin der Bewegung „Fridays For Future“ in Nigeria Adenike Titilope Oladosu und Dr. Kelsey Leonard, Assistenzprofessorin an der Fakultät für Umwelt an der Universität Waterloo.



Carolina Caycedo



Adenike Titilope Oladosu



Dr. Kelsey Leonard

Fellows und Residencies



STEPHANE KABILA, Kurator und Wissenschaftler aus der Demokratischen Republik Kongo, forscht seit Mitte 2023 am MARKK. Er beschäftigt sich mit Beständen, die zwischen 1904-06 auf einer vom Museum unterstützten Forschungs- und Sammlungsreise des deutschen Afrikanisten Leo Frobenius in den damals noch im Privatbesitz des belgischen Königs Leopold stehenden „Freistaat Kongo“ zusammengetragen wurden. Neben der Provenienz interessieren ihn dabei auch Fragen der kulturellen Entfremdung, Resonanz und Wiederaneignung, auch aus Perspektive zeitgenössischen Kunstschaffens. Die Bedeutung des kollektiven Lernens, das Hinterfragen eurozentrischer Sichtweisen und die Förderung von Gesprächen als aktive Vermittlungsinstrumente stehen für Stéphane Kabila im Mittelpunkt seiner kuratorischen Arbeit.

Finanziert wird seine Forschung durch das Programm „4 Museen – 4 Chancen“ der Gerda Henkel Stiftung, das für zweijährige Fellowships für afrikanische Wissenschaftler:innen und Kurator:innen an vier deutschen ethnologischen Museen ermöglicht.



ANFERNEE NENOL KAMINAGA aus Majuro auf den Marshall Islands, verbrachte von Januar bis April 2023 vier Monate als MARKK-Artist in Residence in Hamburg.

Nicht nur die koloniale Plantagenwirtschaft hat langfristige Folgen für die Marshallinseln hinterlassen, die erst 1979 ihre Unabhängigkeit erlangten: Zahlreiche Atomwaffentests der USA zwischen 1946-58 verursachten traumatische Erinnerungen und schwere gesundheitliche Nachwirkungen für die Bewohner:innen und die Umwelt.

Anfernee Nenol Kaminaga setzte sich in mehreren künstlerischen Arbeiten mit dieser Vergangenheit sowie verschiedenen Aspekten der Klimakrise auseinander und adressierte dabei Fragen der Gendergerechtigkeit. Die von ihm geschaffenen Arbeiten wurden in der Ausstellung Flechtkunst – Marshall Islands – Koloniales Erbe gezeigt.

Die Art Residency als Projekt von MARKK in Motion sowie die Ausstellung wurden gefördert von der Initiative für ethnologische Sammlungen der Kulturstiftung des Bundes.



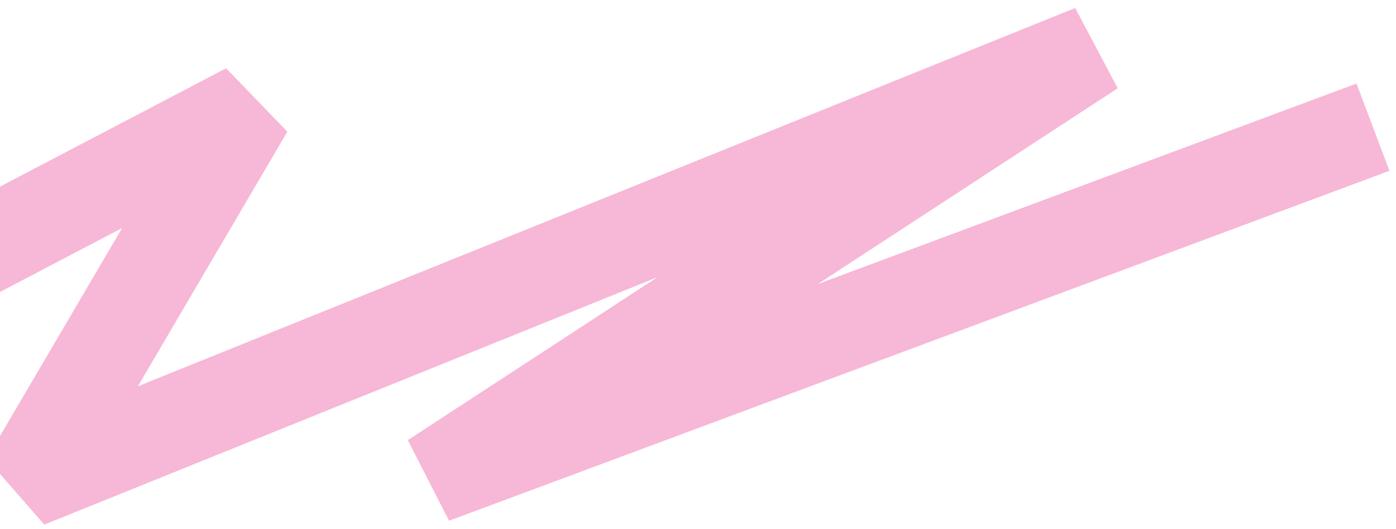


It Was Not Our Doing: Rewoven Narratives
Wandarbeit von Nenol Anfernee Kaminaga, 2023



Reliefplatte mit Ooton
Nicht dokumentierte Werkstatt der
Bronzegießergilde Igun Eronmwon
Königreich Benin, Nigeria 16./17. Jh.
MARKK Inv. Nr. C2303

Leihgabe National Commission for
Museums and Monuments Nigeria



Gefördert durch die Ernst von Siemens Kunststiftung, Gerda Henkel Stiftung, Mellon Foundation

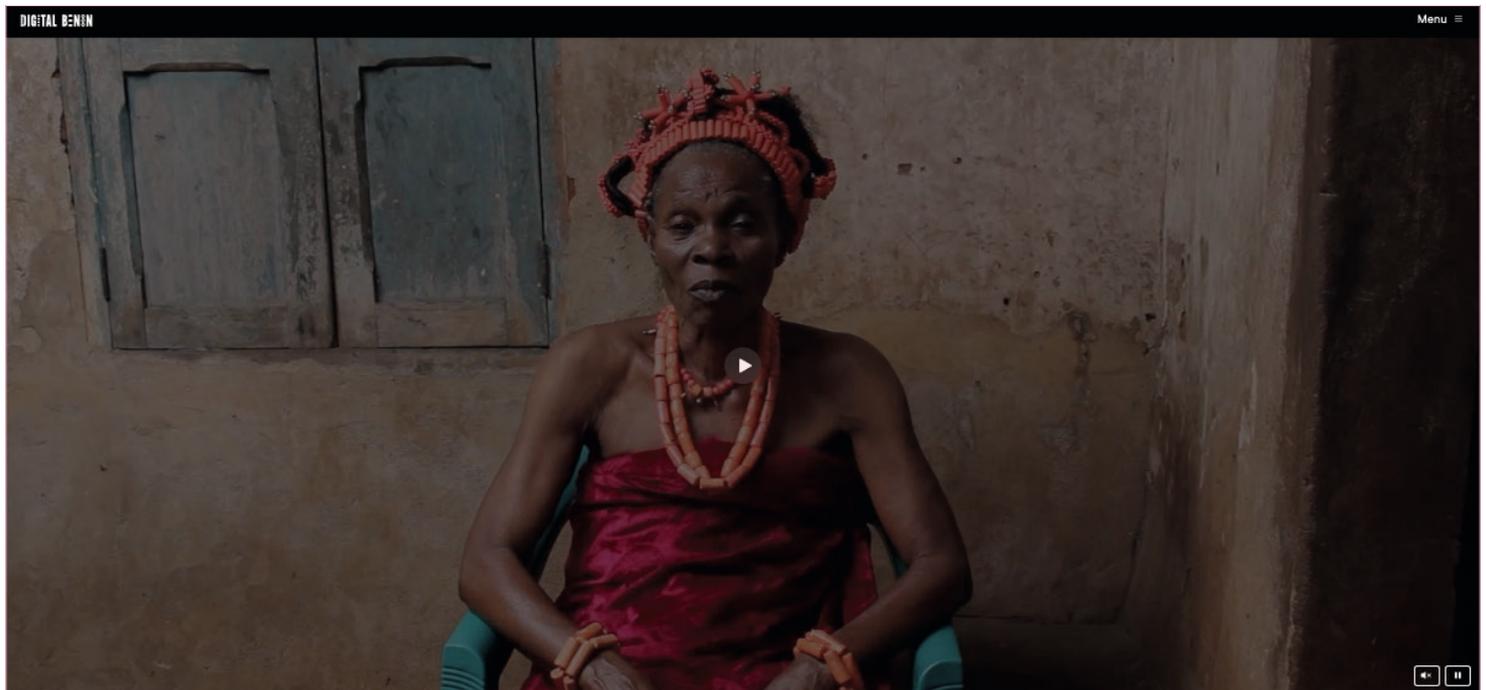
Im Oktober 2020 startete das MARKK ein auf zwei Jahre angelegtes Großprojekt, das die im späten 19. Jahrhundert geraubten und weltweit zerstreuten Kunstschatze aus dem Königreich Benin auf einer digitalen Plattform zusammenführt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht: Digital Benin.

Eine großzügige Förderung der Ernst von Siemens Kunststiftung legte den Grundstein für das Vorhaben mit Projektbüros in Hamburg und Benin City sowie Arbeitsplätzen in Frankreich, Österreich, Großbritannien und den USA. Ein vierzehnköpfiges internationales Projektteam, geleitet von 5 Expert:innen, unterstützt durch fünf wissenschaftliche Berater:innen in Nigeria, Kenia und den USA, machte sich an die Arbeit, weltweit Sammlungen zu kontaktieren, die relevanten Objektdaten zusammenzutragen und für die Plattform zu bearbeiten. Das Ergebnis: 131 Museen und Institutionen aus 20 Ländern, darunter Australien, Neuseeland, die Vereinigten Staaten, Kanada und Israel sowie 14 europäische Staaten, stellten Daten von über 5.246 Objekten zur Verfügung.

Von 2020 bis 2023 förderte die Ernst von Siemens Kunststiftung die innovative Wissensplattform Digital Benin mit über 1,5 Mio. Euro. Auch die Gerda Henkel Stiftung unterstützte 2023 Digitalisierungsmaßnahmen in Nigeria mit 25.000 Euro.

Im Dezember 2023 begann die neue von der Mellon Foundation mit 2,6 Millionen Euro geförderte Projektphase mit den fünf Projektleiterinnen (Barbara Plankensteiner, Kokunre Agbontaen Eghafona, Anne Luther, Jonathan Fine und Felicity Bodenstein), sieben Mitgliedern des Kernteams in einer internationalen Kollaboration zwischen Dr. Anne Luther, Osaisonor Godfrey Ekhaton-Obogie, Eiloghosa Obobaifo, Mabel Oviahon, Dr. Felicity Bodenstein, Ermeline de la Croix, Imogen Coulson, Dimitri Muller und Studio Calibro.

Für die bisherigen Errungenschaften und die innovativen Ansätze wurde das Projekt Digital Benin zudem am 22. November 2023 in London mit dem renommierten *Apollo Award for Digital Innovation of the Year 2023* ausgezeichnet.



Explore Digital Benin



Eyo Oto

Eyo Oto is a learning space about the objects and their Edo designations. Listen, view and read about their use, production and



Catalogue

Search, filter and explore data, images and linked research for 5,285 objects from 137 institutions in twenty countries.



Institutions

View objects listed in the 137 institutions in twenty countries currently holding historical Benin objects in their collections.



Provenance

Study the roles, biographies and object relations of provenance names found in the information provided by 137 institutions.

tell me

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

Mit tell me eröffnet das MARKK einen digitalen Diskussionsraum um herausragende Sammlungsstücke in 3D vorzustellen um mit unterschiedliche Personengruppen in Dialog zu treten und einen Austausch zu initiieren. Ausgesuchte Zielgruppen und Communities werden über die Sozialen Medien angeregt, persönliche Assoziationen, technologisches, traditionelles oder kunsthistorisches Wissen auszutauschen und die Objekte aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Im Sinne einer Citizen Science wird so vielschichtiges Wissens generiert, das in innovativer Form auf der Website des Museums öffentlich gemacht wird und in die Datenbank einfließt, darüber hinaus aber auch in musealen Präsentationen der Objekte zum Ausdruck kommt.

Einfach reinklicken und ins Gespräch kommen!



tell me

Die interaktive
Plattform des MARKK
Ab 2023



tellme.markk-hamburg.de



Schale
Vermutlich Kewa (Santo Domingo)
oder Cochiti, New Mexico
um 1890–1895
Bemalter Ton
Erworben von Aby Warburg, 1899
MARKK Inv. Nr. B 3512

Engagement



Förderung

Ausstellungen, Forschungsprojekte und Veranstaltungen
des MARKK wurden unterstützt von:

Auswärtiges Amt

Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg

Creative Europe Programm der Europäischen Union

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ernst von Siemens Kunststiftung

Finland Institute

Freunde des Museums am Rothenbaum e.V.

Gerda Henkel Stiftung

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

Hermann Reemtsma Stiftung

Kulturstiftung des Bundes

Mara und Holger Cassens Stiftung

Mellon Foundation

Norwegische Botschaft

Schwedische Botschaft

Stiftung Hamburger Kunstsammlungen

Radialsystem V GmbH

Freunde des Museums am Rothenbaum e.V.



Dr. Till Steffen, Prof. Dr. Barbara Plankensteiner, Niels Annen, Metin Hakverdi

Aus Anlass des Neujahrsempfanges der Freunde des Museums am Rothenbaum e.V. am 11. Januar 2023, diskutierten Reinhard Behrens und Barbara Plankensteiner zusammen mit Till Steffen, Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Hamburg-Eimsbüttel, Niels Annen, parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Martin Hakverdi, Bundestagsabgeordneter der SPD und Mitglied im Haushaltsausschuss, über die bevorstehende Sanierung und Modernisierung des Museumsgebäudes, die jeweils mit 61,5 Millionen Euro gleichermaßen durch Bund und Land finanziert wird. Die Politiker hatten das MARKK bei der Mittelbeschaffung tatkräftig unterstützt.



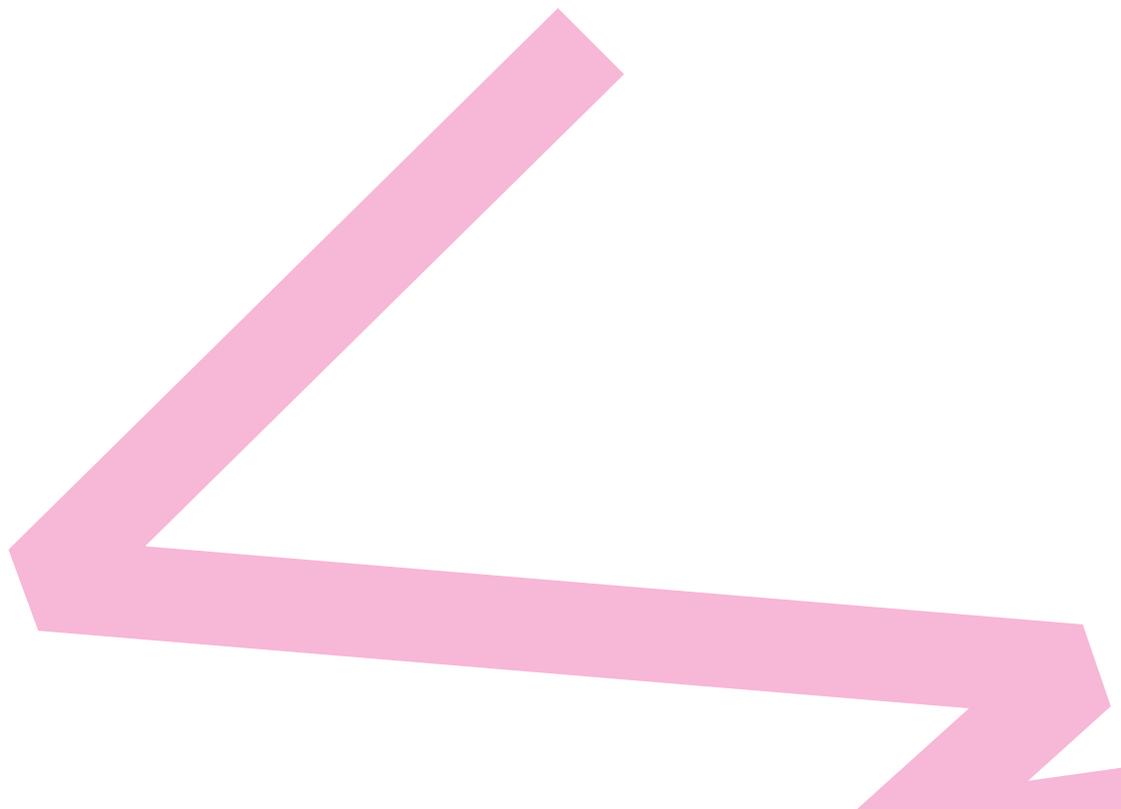
Im Oktober 2023 unternahm der Freundeskreis eine ausgedehnte Reise nach Korea. Das alte Königreich hat nach japanischer Besatzung und den Zerstörungen des Korea-Krieges in den 1950er Jahren seine kulturellen Traditionen bewahrt, aber als kleines, dicht besiedeltes Land eine ungeheuer dynamische Industrialisierung erlebt. Höhepunkte der Reise war die Teilnahme an einer Zeremonie einer Konfuzius ehrenden Gesellschaft.



*Pugwis, Wilder Mann des Meeres mit
einem Seetaucher*
Stanley C. Hunt
Victoria, British-Kolumbien, Turtle Island,
vor 1978
Bemaltes Holz
Ankauf vom Künstler mit Mitteln der
INTERVERSA
MARKK Inv. Nr. 82.43:1

Maske mit einem Orca
Tony Hunt Jr.
Victoria, British-Kolumbien, Turtle Island,
vor 1978
Bemaltes Holz
Ankauf vom Künstler mit Mitteln der
INTERVERSA
MARKK Inv. Nr. 78.42:51

Hinter den Kulissen



Hinter den Kulissen

MARKK-Direktorin Barbara Plankensteiner führte am 13. Juli 2023 Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, und Till Steffen, Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Hamburg-Eimsbüttel, durch die Ausstellung *Benin. Geraubte Geschichte* und die Ausstellung *Hey Hamburg – Kennst Du Duala Manga Bell?*, die durch die Unterstützung des Auswärtigen Amtes im Herbst 2024 in Yaoundé, Kamerun zu sehen sein wird.



Das Fundament der Arbeit am MARKK sind seine umfangreichen Sammlungsbestände. Eine der Kernaufgaben des Museums sind die Bewahrung, Erweiterung und Erschließung der Sammlungen. Um die physische Zugänglichkeit, die konservatorische und kuratorische Betreuung zu verbessern, plant das MARKK die Schaffung eines neuen Zentraldepots.



Die Beteiligten von *11 zu 0* mit Senator Carsten Brosda.
Foto: Jakob Börner

Hamburg verfolgt ambitionierte Klimaziele – bis 2045 soll die Elbmetropole CO₂-neutral werden. Auch die Hamburger Kulturszene leistet dazu einen Beitrag. Für die Initiative *Elf zu Null*, gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien, haben sich neben dem MARKK zehn weitere Museen, Ausstellungshäuser und Gedenkstätten der Stadt zusammengeschlossen. Ziel ist ein bundesweiter Standard für die Klimabilanz im Kulturbereich und die Reduzierung der eigenen Emissionen.

Die CO₂-Bilanzierung macht deutlich, an welchem Punkt die Museen ökologisch stehen und bildet den Handlungsrahmen für künftige Einsparungen. Eine CO₂-Bilanzie-

rung macht den Ressourcenverbrauch greifbar, indem konkrete Daten ausgewertet und analysiert werden. Mit dem Wissen über den eigenen CO₂-Fußabdruck können Veränderungen planvoll und zukunftsgerichtet in Gang gesetzt werden. Die Institutionen von *Elf zu Null* zählen mit ihrem systematischen Vorgehen zu den Vorreitern im Kulturbereich.

Ein Großteil der Emissionsreduktion ist auf konkrete Maßnahmen im Energiebereich zurückzuführen. So wurden unter anderem im MARKK LED-Beleuchtungen installiert, und mit Ausstellungen und Veranstaltungen rund um Klimakrise und Nachhaltigkeit zur gesellschaftlichen Debatte beigetragen.



Fächer, Drel
 Künstler:in nicht dokumentiert
 Marshall Islands, vor 1940
 Pandanusblattstreifen,
 Hibiscusbast
 Schenkung 1974
 MARKK Inv. Nr. 75.10.202

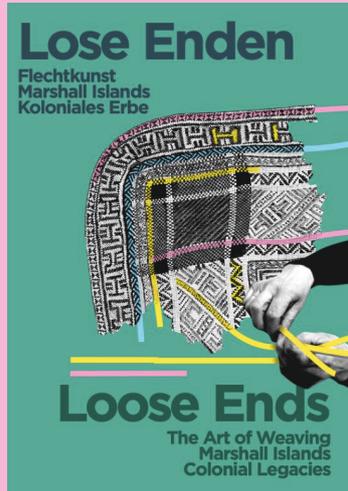
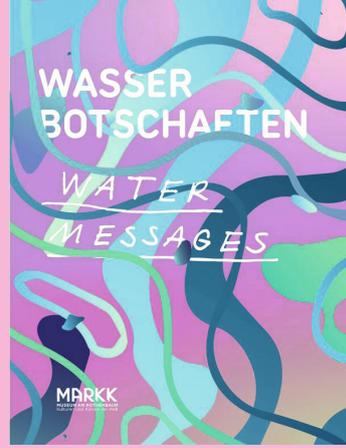
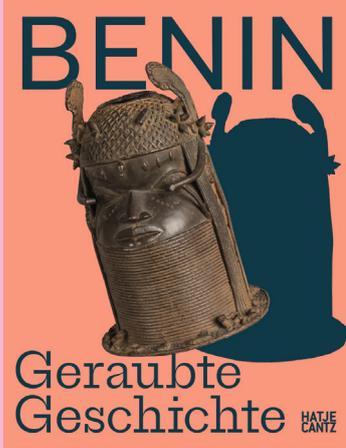
Fächer, Deel
 Künstler:in nicht dokumentiert
 Marshall Islands, vor 1950
 Pflanzenfasern, Schildpatt
 Ankauf 1958
 MARKK Inv. Nr. 58.36.2

Fächer, Drel
 Künstler:in nicht dokumentiert
 Marshall Islands, vor 1940
 Pandanusblattstreifen,
 Hibiscusbast
 Schenkung 1948
 MARKK Inv. Nr. 48.21:8

Veröffentlichungen und Finanzbericht



Veröffentlichungen



Stiftungsrat

Stiftungsratsvorsitzender:

SENATOR DR. CARSTEN BROSDA

Senator der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg

Stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender:

THOMAS DELISSEN

Abteilungsleiter in der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg

Mitglieder:

DR. REINHARD BEHRENS

Staatsrat a. D., Vorsitzender des Freundeskreises des MARKK

MONIKA BETHMANN

Referatsleitung in der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

NILS FIEBIG

Personalratsvorsitzender des Museum am Rothenbaum

DR. CHRISTIAN JACOBS

Vorsitzender des Vorstands der Joh. Jacobs & Co. (AG & Co.) KG

DR- ELISABETH KANEZA

Politologin

DR. ANNA SCHMID

Direktorin des Museum der Kulturen Basel

Kuratorium

BERNHARD FISCHER-APPELT

Founder + Management Board, fischerAppelt AG

KAY GÄTGENS

Geschäftsführer IBA Hamburg

KÜBRA GÜMÜŞAY

Journalistin, Aktivistin, Bloggerin

STAVROS KONAS

Rechtsanwalt

PROF. DR. WAYNE MODEST

Direktor der Weltkulturenmuseen der Niederlande sowie Leiter des Research Center for Material Culture

BISRAT NEGASSI

Mode- und Kostümdesignerin, Gründerin des Modelabels NEGASSI und Mitbegründerin von M.Bassy

CHRISTINE NEUHAUS

Hauptbereichsleiterin Förderungen der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

DAVID M. NEUMANN

Group CEO, Neumann Kaffee Gruppe

MANOUCHEHR SHAMSRIZI

Co-Founder der Forschungsgruppe „gamelab.berlin“ am Exzellenzcluster der Humboldt-Universität

ULRIKE STAPELFELDT

Juristin, Direktorin bei der Bürgerschaft a.D.

MARKK in Zahlen

	ERTRÄGE IN TEUR	
ERLÖSE MUSEUMSBETRIEB	238	2,15%
ERLÖSE FÜHRUNGEN	54	0,49%
SONSTIGE ERLÖSE	150	1,36%
SPENDEN UND DRITTMITTEL	869	7,85%
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	578	5,22%
ZUSCHUSS BEHÖRDE FÜR KULTUR UND MEDIEN	9.178	82,93%
	11.067	

	AUFWENDUNGEN IN TEUR	
MATERIALAUFWAND	2.764	24,98%
PERSONALAUFWAND	4.859	43,91%
ABSCHREIBUNGEN	335	3,03%
SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	591	5,34%
ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN	2.000	18,07%
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	440	3,98%
FINANZERGEBNIS	78	0,70%
	11.067	

Besucher:innen 2023

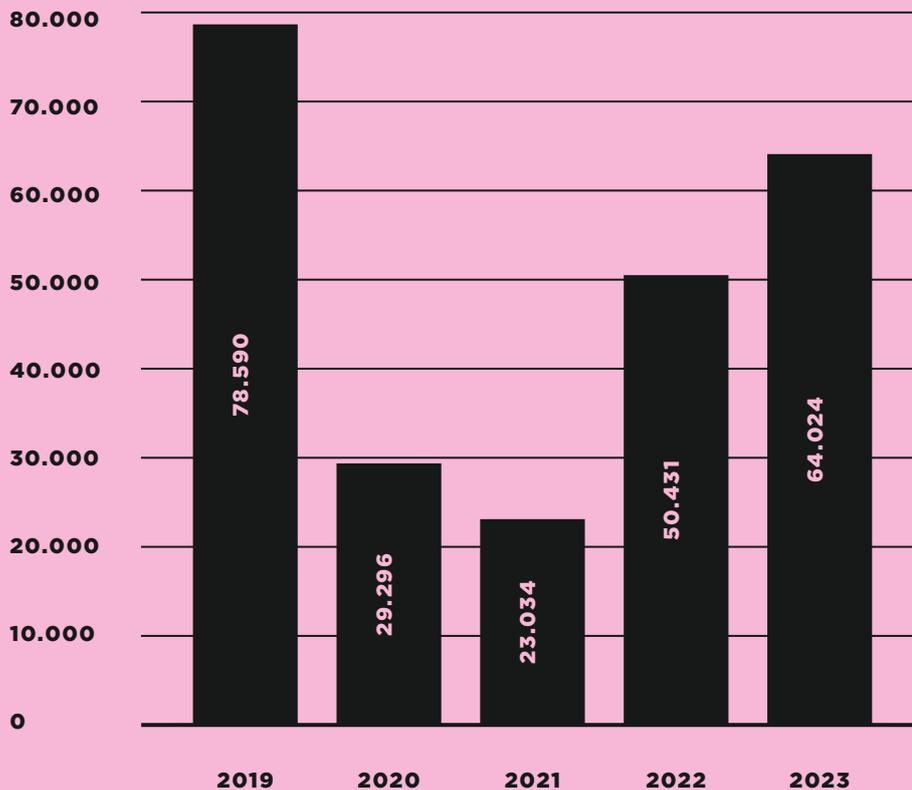
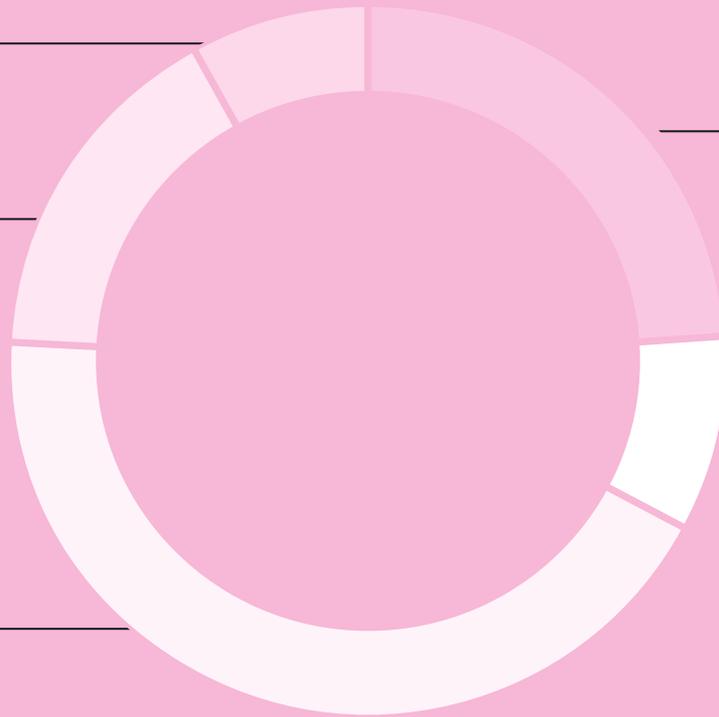
**VERANSTALTUNG TAG DER
DEUTSCHEN EINHEIT**
8%

**VERANSTALTUNGEN
MUSEUM**
16%

FREIER EINTRITT
43%

**REGULÄRER
EINTRITT**
24%

**ERMÄSSIGTER
EINTRITT**
9%



Impressum

HERAUSGEBER

Museum am Rothenbaum (MARKK)
Prof. Dr. Barbara Plankensteiner
Marc von Itter

REDAKTION:

Nils Fiebig
Sarah Khan-Heiser
Dr. Johanna Wild

GESTALTUNG:

Stefan Fuchs
Mitko Mitkov

BILDNACHWEIS:

Jakob Böner
Christoph Knopf
Paul Schimweg

Abbildung auf dem Umschlag:
Maske / Tanzaufsatz Sisiu Nunu, Sulka,
Neu-Britannien, Papua-Neuguinea
Anfang 20. Jahrhundert, Blätter, Rotan,
Gräser, Fasern, Lianenmark, Kasurafedern,
Holz, MARKK Inv. Nr. 83.7:50

#gehtinsMARKK